

Mercedes-Benz

230.6

250

250 C

280

280 E

280 C

280 CE



Bedienungsanleitung

Mercedes-Benz

230.6

250

250 C

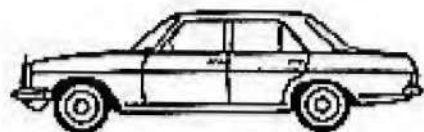
280

280 E

280 C

280 CE

(114)



Bedienungsanleitung

Wir freuen uns sehr, Ihnen Ihren MERCEDES übergeben zu können. Sie haben ein Auto, bei dessen Konstruktion und Produktion wir uns viel Mühe gegeben haben. Denn wir stehen auf dem Standpunkt:

Qualität ist kein Zufall.

Vielleicht haben Sie bereits ausgedehnte Erfahrungen mit einem MERCEDES, vielleicht ist es aber auch Ihr erster Wagen aus dem Hause DAIMLER-BENZ. In beiden Fällen haben wir eine Bitte – zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite.

Auch wenn Sie seit Jahrzehnten Auto fahren, gibt es wahrscheinlich ein, zwei Dinge an diesem Auto, die neu für Sie sind. Und sicher gibt es ein, zwei Bedienungshinweise, die Ärger vermeiden helfen:

Fehler, die man vermeidet, können keine bösen Folgen haben.

Und wenn je etwas mit Ihrem Wagen nicht stimmen sollte, dann kommen Sie bitte zu uns. Wir haben ihn gebaut – für Sie. Und wir pflegen ihn und setzen ihn gern wieder instand – für Sie.

Gute Fahrt wünscht Ihnen Ihre

DAIMLER-BENZ Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis

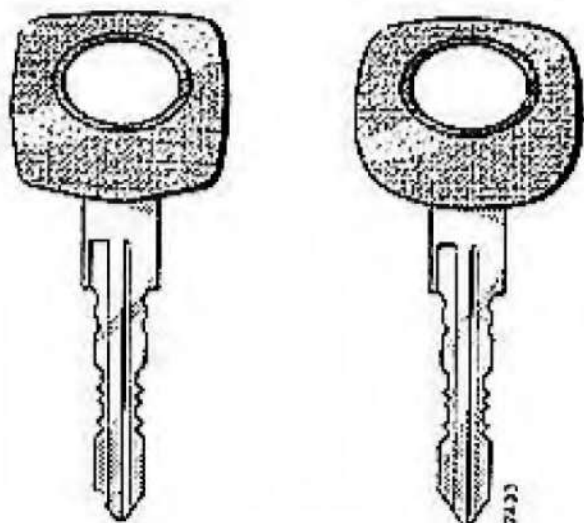
In dieser Bedienungsanleitung sind auch Sonderausstattungen beschrieben, sofern sie einer Erklärung zur Handhabung bedürfen. Da sich der Lieferumfang nach dem Auftrag richtet, kann die Ausstattung Ihres Fahrzeuges bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

Handhabung		Fahren	
Schlüssel, Türen	8	Motorhaube	30
Haupt- und Nebenschlüssel, Öffnen, Ver- und Entriegeln der Tür	8	Feststellbremse	30
Zentralverriegelung	9	Regelmäßige Prüfung	31
Kindersicherung, Fenster- heber elektrisch	10	Anlassen und Abstellen des Motors	32
Sitze	11	Anfahren und Schalten	34
Vordersitz-Verstellung, Sicherheitskopfstütze	11	Mechanisches Getriebe	34
Sicherheitsgurte	12	Automatisches Getriebe	35
Armlehne (Fondsitzbank)	13	Sicheres Fahren, Bremsen	38
Armaturen	14	Kraftstoffverbrauch, Motor-Ölverbrauch	38
Kombi-Instrument, Uhr, Geschwindigkeitsmesser, Kontrollleuchten	16	Bremsenkontrollleuchte, Ladekontrollleuchte, Kühlwasserthermometer, Öldruckmesser	39
Mittelkonsole	18	Die ersten 1500 km	39
Lenkschloß, Lichtschalter	19	Besondere Betriebs- bedingungen	40
Kombi-Schalter	20	Winterbetrieb	40
Innenausstattung	21	Längere bzw. Auslandsreisen	41
Innenleuchten, Rückspiegel, Sonnenblende	21		
Elektrischer Anzünder, heizbare Heckscheibe, Radio-Überblendregler	22		
Stahlschiebedach	23		
Heizung und Belüftung	24		
Klimaanlage	26		

Fahrzeugpflege		Praktische Ratschläge		Technische Daten, Betriebsstoffe	
MERCEDES-BENZ Wartungssystem	44	Aschenbecher, Fondsitzkissen, Bordwerkzeug	50	Typschilder, Fahrzeug-Datenkarten	64
Erschwerte Betriebsbedingungen, Motor-Ölwechsel und Ölfilterpflege, automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel	44	Räder, Reifen, Radwechsel	51	Technische Daten	65
Reinigung und Pflege des Fahrzeuges	45	Betriebsstoffkontrolle	54	230.6	65
Pflegearbeiten, Pflegemittel	46	Ölstand im Motor, Kühlwasser nachfüllen	54	250, 250 C	67
		Ölstand im automatischen Getriebe	55	280, 280 C	69
		Elektrische Anlage	56	280 E, 280 CE	71
		Glühlampen erneuern	56	Betriebsstoffe	73
		Elektrische Sicherungen, Batterie	59	Füllmengen	73
		Zündkerzen, Schiebedach-Notbetätigung	60	Motorenöle, Kraftstoffe	76
		An- und Abschleppen des Fahrzeuges	61	Kühlmittel, Veredelungsmittel, Gefrierschutzmittel	77
				Literaturhinweis	78

Handhabung

Schlüssel Türen



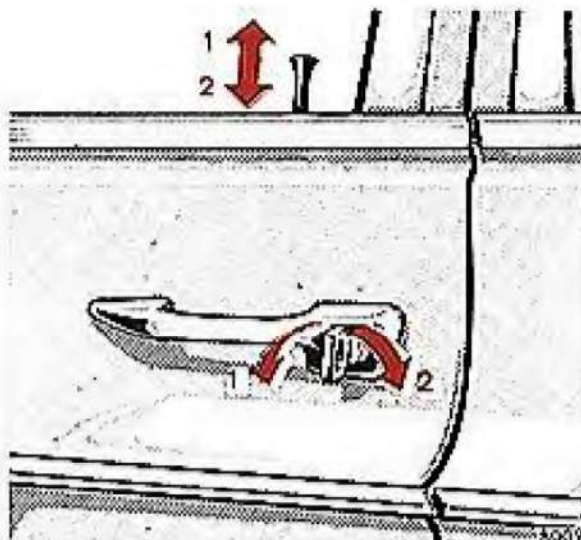
Hauptschlüssel – mit eckigem Griff – paßt zu allen Schlössern am Fahrzeug.

Nebenschlüssel – mit abgerundetem Griff – paßt nur zu Türschlössern, Lenkschloß und Tankschloß.

Öffnen der Tür

Von außen: Den Knopf im Griff drücken.

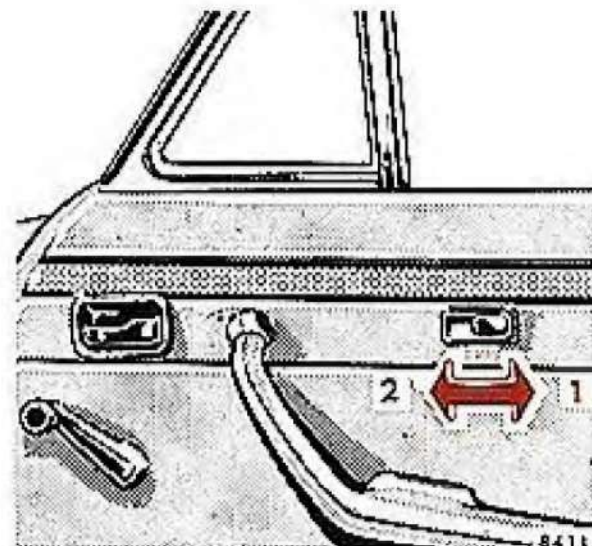
Von innen: Den Griff in der Türverkleidung ziehen.



Ver- und Entriegeln der Tür

Von außen: Schlüssel drehen.
Von innen: Sicherungsknopf (Limousine) oder Sicherungsklappe (Coupé) betätigen.

- 1 Entriegeln
- 2 Verriegeln



Von innen kann nicht verriegelt werden:

- Die Fahrertür, wenn sie offen ist.
- Jede Tür, wenn das Türschloß nicht ganz eingerastet ist. In diesem Fall Tür wieder öffnen und nochmals schließen.

Zentralverriegelung

Durch die Zentralverriegelung werden gleichzeitig mit der Fahrertür die übrigen Fahrzeugtüren, die Tankklappe und der Kofferraumdeckel ver- bzw. entriegelt. Dabei müssen sich gleichzeitig mit dem Sicherungsknopf der Fahrertür auch die anderen Tür-Sicherungsknöpfe bewegen. Ist dies nicht der Fall, so ist das Schloß der betreffenden Tür nicht richtig eingerastet. Die Tür nochmals öffnen und richtig schließen. Die Kindersicherung wird durch die Zentralverriegelung nicht beeinflusst.

Am zentralverriegelten Fahrzeug können die Sicherungsknöpfe der Beifahrertür und der Fondtüren auch einzeln von Hand betätigt werden. Die Beifahrertür kann

außerdem mit dem Schlüssel ver- oder entriegelt werden.

Am zentralentriegelten Fahrzeug kann nur an der Fahrertür verriegelt werden, die Sicherungsknöpfe der anderen Türen lassen sich nicht einzeln herunterdrücken.

Der Kofferraumdeckel kann am zentralverriegelten Fahrzeug auch für sich allein entriegelt werden: Den Hauptschlüssel nach links bis zum Anschlag drehen, mit ihm den Druckknopf des Deckelschlusses eindrücken und den Deckel hochheben. Den Schlüssel in seine Normalstellung zurückdrehen und abziehen. Zum Schließen den Deckel fest zuklappen; er ist dann wieder in die Zentralverriegelung einbezogen.

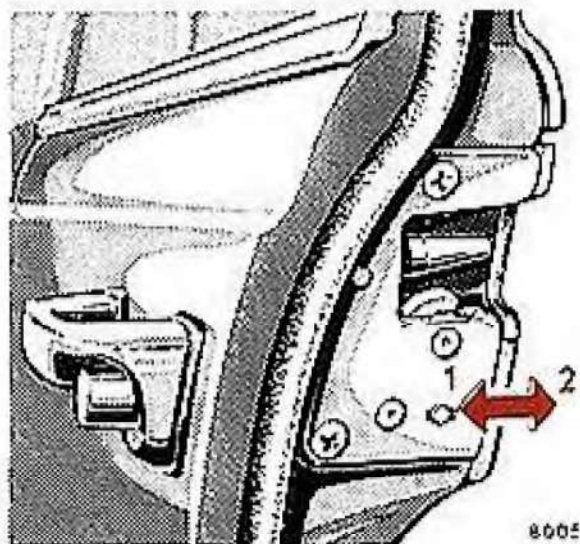
Der Kofferraumdeckel kann auch unabhängig von der Zentralver-

riegelung abgeschlossen werden (z. B. in einer Werkstatt): Den Hauptschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen und abziehen. Entriegelt wird in diesem Fall nur mit dem Hauptschlüssel, der nach dem Einstecken nach links zurückgedreht werden muß.

Die Zentralverriegelung arbeitet mit Unterdruck, der vom laufenden Motor erzeugt wird. Wenn der Motor nicht läuft, ermöglicht ein eingebauter Vorratsbehälter noch etwa fünfmaliges Betätigen der Zentralverriegelung. Kann dann nicht mehr zentral verriegelt werden, den Motor kurze Zeit laufen lassen.

Ist kein Unterdruck vorhanden, können die Schlösser auch einzeln in der üblichen Weise betätigt werden; die Tankklappe bleibt in diesem Fall unverriegelt.

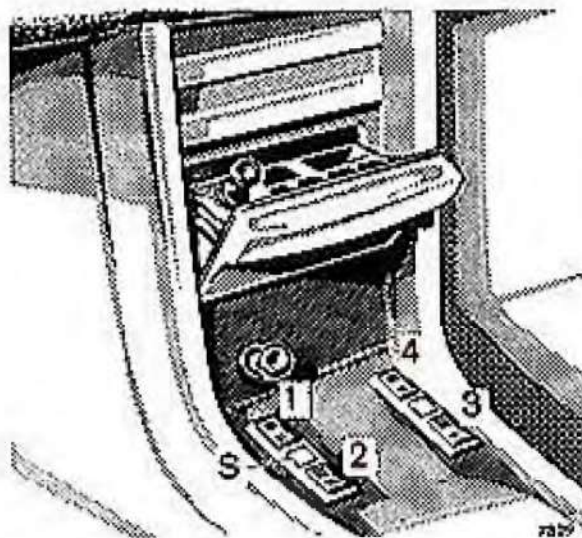
Schlüssel Türen



Kindersicherung (Fondtüren)

Sperrknopf betätigen:

- 1 Entsichert.
- 2 Gesichert. Die geschlossene Tür kann von innen nicht mehr geöffnet werden. Öffnen von außen ist bei entriegelter Tür (Sicherungsknopf hochgezogen) möglich.



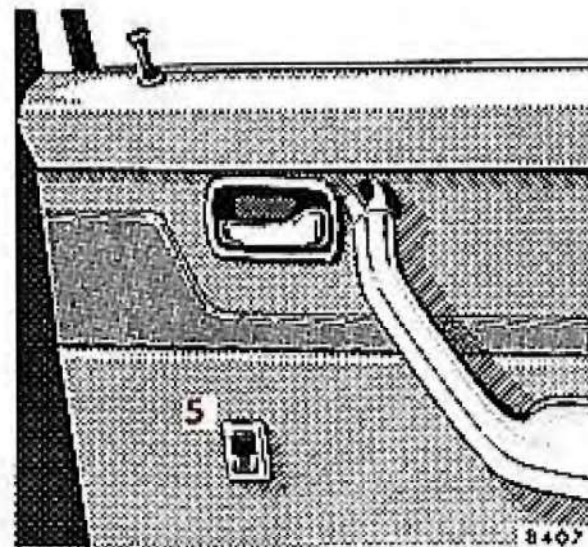
Fensterheber elektrisch

Schaltergruppe für Fensterheber:

- 1 vorn links
- 2 hinten links
- 3 hinten rechts
- 4 vorn rechts
- S Sicherheitsschalter

Schlüssel im Lenkschloß auf Stellung „2“. Die Seitenscheiben können wie folgt betätigt werden:

1. Durch die Schaltergruppe an der Ablageschale vorn, mit einem Schalter (1–4) je Fenster.



2. Durch einen Einzelschalter (S) unter jedem Fondfenster. Bei nicht gedrücktem Sicherheitsschalter (S) ist eine unerwünschte Betätigung der Fondfenster (z. B. durch mitfahrende Kinder) ausgeschlossen.

Bei abgezogenem Schlüssel oder Schlüsselstellung „0“ im Lenkschloß kann die Betätigung der Scheiben nur erfolgen, wenn die Fahrtür geöffnet ist.

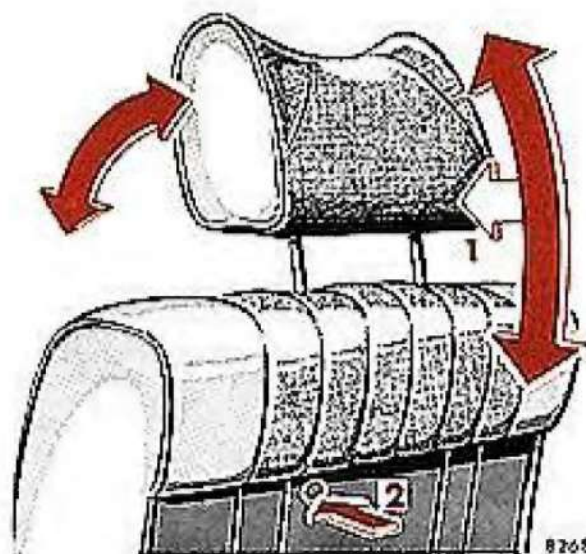


Vordersitz-Verstellung

Längsrichtung: Handgriff (1) hochheben; Sitz vor- oder zurückschieben und Handgriff einrasten lassen.

Neigung der Rückenlehne: Handrad (2) vordrehen oder zurückdrehen (bis zur Ruhestellung).

Coupé: Bei geschlossenen Türen werden die Rückenlehnen durch Unterdruck arretiert. Das Lösen der Arretierung ist vom Fondsitze aus



durch einen Knopf an der jeweiligen Fondseitenverkleidung möglich. Bei geöffneten Türen können die Lehnen ohne weiteres vorgeklappt werden.

Sicherheitskopfstütze

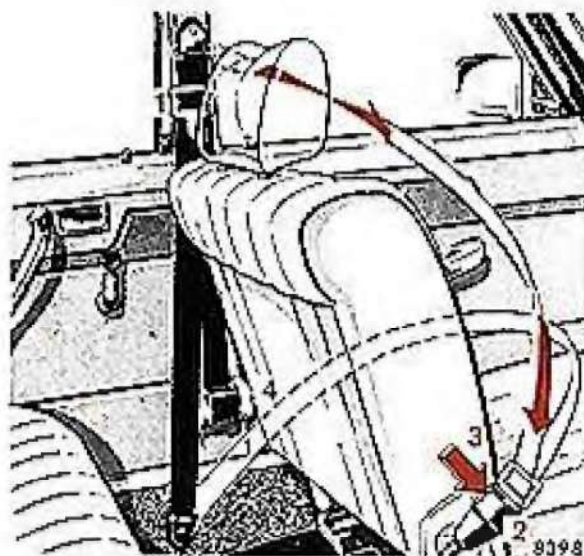
Kopfstütze so einstellen, daß der Hinterkopf in Höhe der oberen Ohrkante abgestützt wird. Zur Höhenverstellung oder zum Abnehmen die Kopfstütze leicht nach vorne drücken (1).

Beim Abnehmen der Kopfstütze die Arretierung durch Drücken eines unter der Lehnenverkleidung spürbaren Sperrknopfes lösen.

Vordersitze: Sperrknopf unterhalb des linken Kopfstützenbügels (2).

Fondsitze (Limousine): Sperrknopf oben zwischen den beiden Kopfstützenbügeln.

Sitze

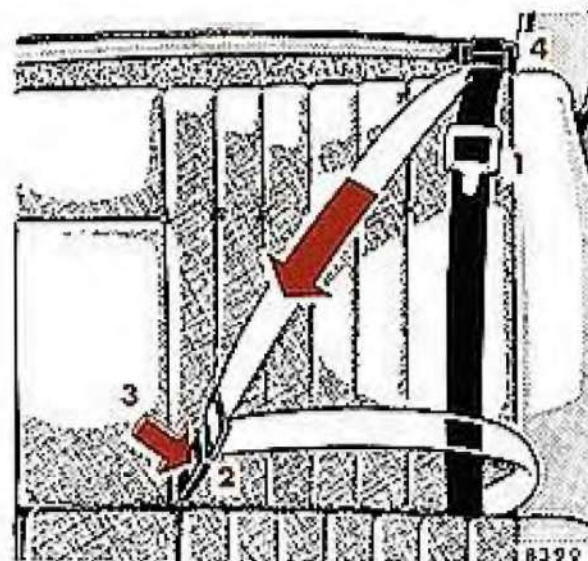


Sicherheitsgurte

Die folgende Anleitung ist nur für Gurte verbindlich, die im Herstellerwerk des Fahrzeuges eingebaut wurden. Für andere Gurtausführungen muß vom jeweiligen GurtHersteller eine eigene Anleitung beigelegt sein.

Anlegen:

- Gurt mit Schloßzunge (1) über die Schulter und das Becken ziehen. Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß straff anliegen.
- Schloßzunge (1) in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen.

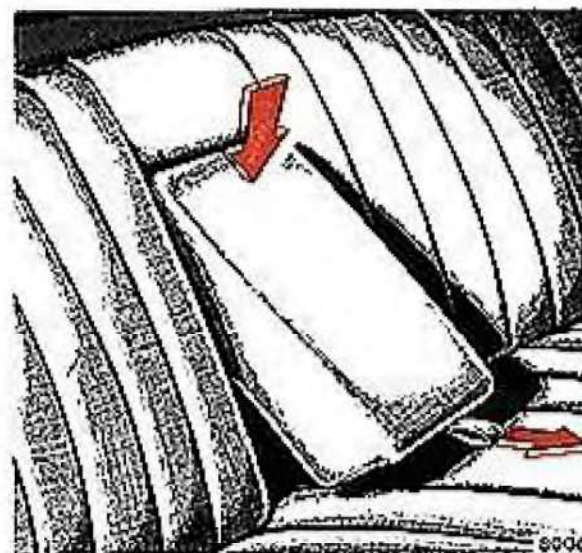


Lösen:

- Die rote Taste (3) im Schloß drücken.
- Schloßzunge (1) zur Ausgangsstellung zurückführen.

Wirkungsweise:

Die Aufrollautomatik (4) der Sicherheitsgurte sperrt den Gurtbandauszug bei Fahrzeugverzögerung in allen Richtungen und bei schnellem Zug am Gurt.



Armlehne (Fondsitzbank)

Die Fondsitzbank ist mit einer Mittelarmlehne ausgestattet, die an der Schlaufe herausgezogen werden kann.

Beim Zurückschieben hinten anheben.

Fondsitzkissen ausbauen siehe „Praktische Ratschläge“.

Nach einem Unfall oder bei stärkerer Beschädigung des Gurtbandes sind die dabei verwendeten Sicherheitsgurte zu erneuern. Die Gurtverankerungen des Fahrzeuges sind zu überprüfen.

Änderungen, die die Wirksamkeit des Gurtes beeinträchtigen, dürfen nicht vorgenommen werden. In Zweifelsfällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Funktionsprüfung:

Die Sperrfunktion der Automatik kann beim Bremsen und bei Kurvenfahrt oder durch schnellen Gurtbandauszug kontrolliert werden.

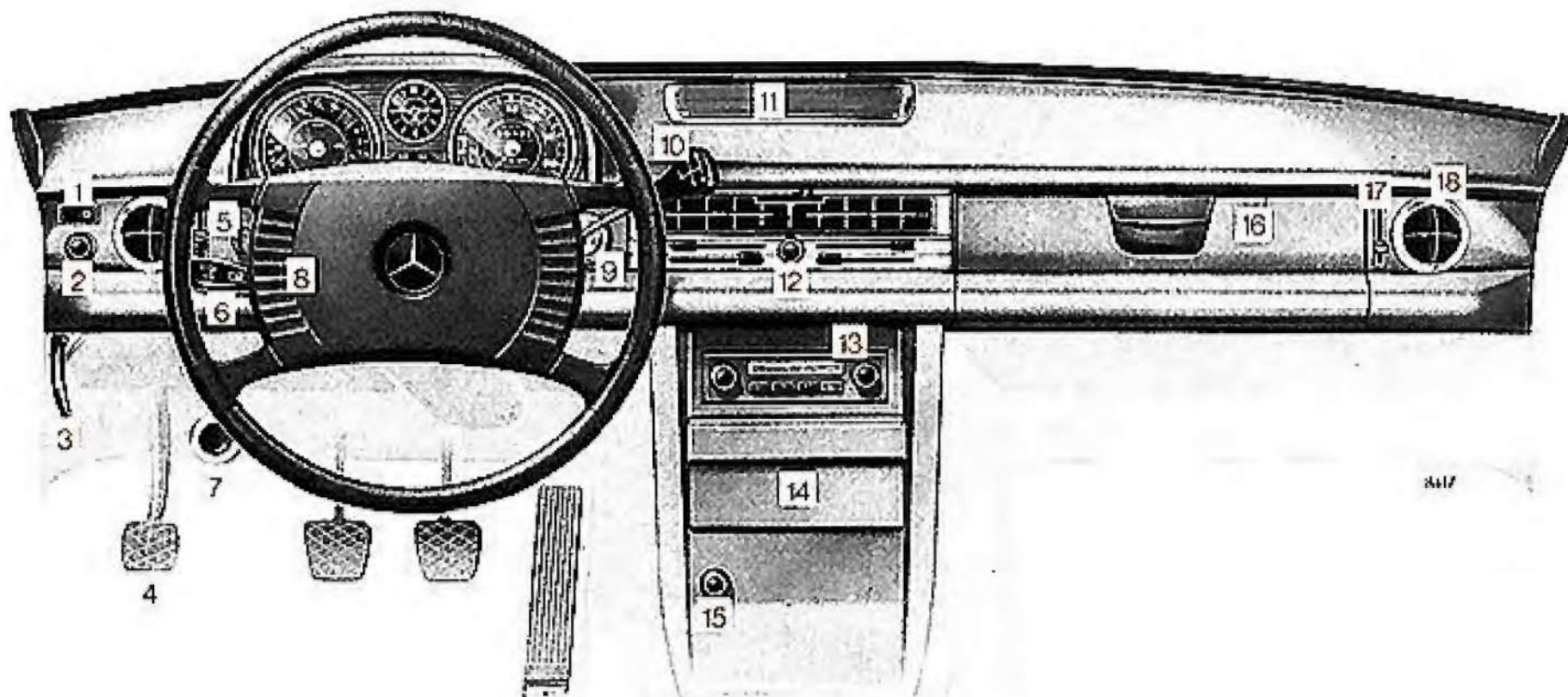
Hinweise:

Alle Sicherheitsgurte sind jeweils nur für eine Person verwendbar. Sie sind nicht für Kinder (unter 6 Jahren) vorgesehen.

Armaturen

- 1 Wippschalter für Deckenleuchte
- 2 Auslöseknopf der Feststellbremse
- 3 Griff zur Motorhauben-Entriegelung
- 4 Pedal der Feststellbremse
- 5 Lichtschalter
- 6 Kombi-Schalter
- 7 Betätigungsknopf für
 - Scheibenwaschanlage
 - Scheinwerfer-Reinigungsanlage
(nur bei Lichtschalterstellung 1 und 2)Bei Betätigung werden auch die Wischer in Betrieb gesetzt
- 8 Hornbetätigung
- 9 Lenkschloß mit Zündanlaßschalter
- 10 Schalthebel
- 11 Lautsprecherabdeckung
- 12 Heizung und Belüftung
- 13 Radio
- 14 Aschenbecher mit elektrischem Anzünder
- 15 Schalter für Warnblinkanlage
- 16 Handschuhkasten, beleuchtet
(nur bei Lenkschloßstellung „2“)
- 17 Bedienungshebel für Seitenbelüftung
- 18 Bewegliche Einsätze für Seitenbelüftung

Armaturen

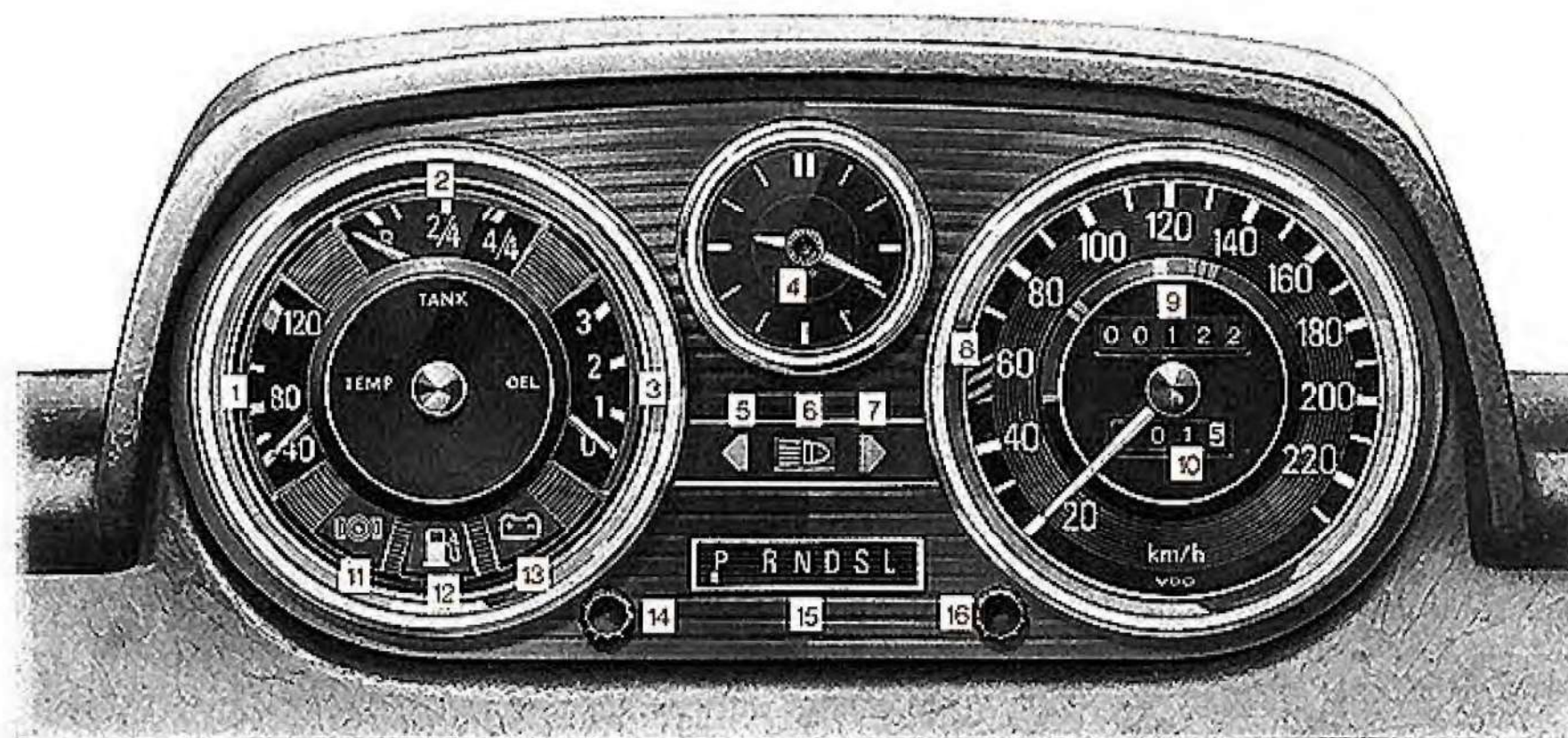


AMF

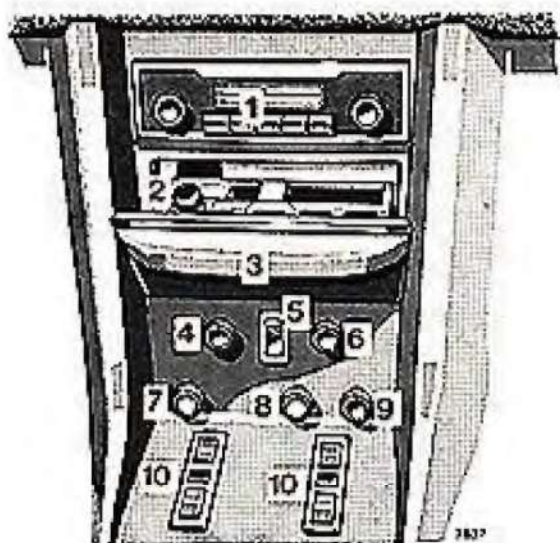
Armaturen

Kombi-Instrument, Uhr, Geschwindigkeitsmesser, Kontrollleuchten

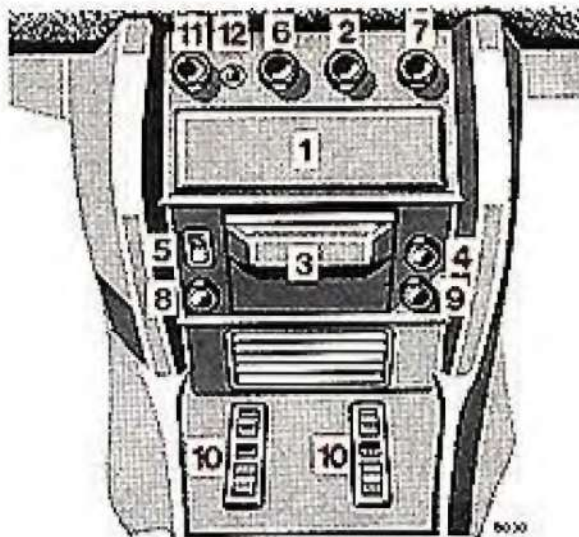
- 1 Kühlwassertemperatur-Anzeige ($^{\circ}$ C)
Rote Marke: Höchstzulässige Temperatur
- 2 Kraftstoffvorratsanzeige
- 3 Öldruckmesser: bar (kp/cm²)
- 4 Drehknopf für Uhrzeiger
(zum Verstellen eindrücken)
- 5 Blinklichtkontrolleuchte, links (grün)
- 6 Fernlichtkontrolleuchte (blau)
- 7 Blinklichtkontrolleuchte, rechts (grün)
- 8 Geschwindigkeitsmesser
Gelb-schwarze Markierung:
Bereich 50–60 km/h
- 9 Gesamt-Kilometerzähler
- 10 Tages-Kilometerzähler
- 11 Bremsenkontrolleuchte (rot):
Leuchtet bei angezogener Feststellbremse
oder bei zu wenig Bremsflüssigkeit im
Vorratsbehälter auf
- 12 Kraftstoffreserve-Warnleuchte (orange):
Reservemenge für ca. 35 bis 40 km
- 13 Ladekontrolleuchte (rot):
Leuchtet beim Schalten des Lenkschloß-
Schlüssels in Fahrtstellung „2“ auf und muß bei
Motor-Leerlauf erlöschen
- 14 Regulierknopf für Instrumentenbeleuchtung,
stufenlos
- 15 Anzeige der Wählhebelstellungen
(automatisches Getriebe)
- 16 Rückstellknopf für Tages-Kilometerzähler



Armaturen

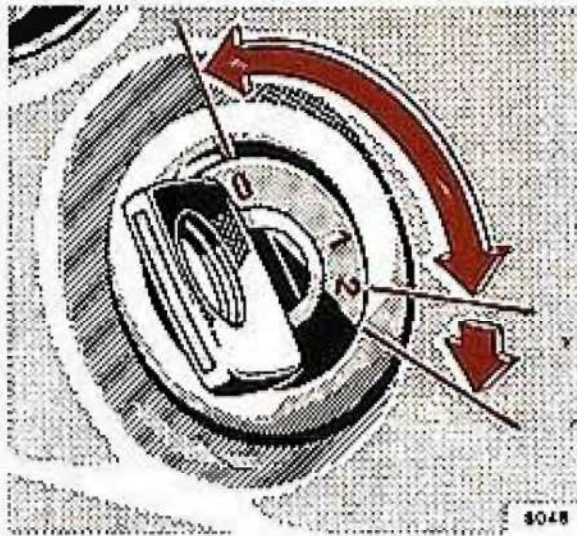


Mittelkonsole bei Fahrzeugen ohne Klimaanlage



Mittelkonsole bei Fahrzeugen mit Klimaanlage

- 1 Radio
- 2 Abdeckung für Radioeinbau
- 3 Elektrischer Anzünder
- 4 Aschenbecher
- 4 Zugschalter für Fanfare
- 5 Elektrische Schiebedachbetätigung
- 6 Lautsprecher-Überblendregler
- 7 Warnblinkschalter (rote Kontrollleuchte)
- 8 Frei für weiteren Sonderwunsch
- 9 Zugschalter (weiße Kontrollleuchte) für heizbare Heckscheibe
- 10 Elektrische Fensterheberbetätigung
- 11 Temperaturschalter – Klimaanlage
- 12 Kontrollleuchte – Klimaanlage



Lenkschloß

0 Nullstellung: Lenkung bei abgezogenem Schlüssel gesperrt.

Beleuchtung kann eingeschaltet werden.

Nur in Nullstellung kann der Schlüssel abgezogen werden.

2 Fahrtstellung: Lenkung ist frei. (Beim Rechtsdrehen des Schlüssels zur Stellung „2“ eventuell Lenkrad etwas bewegen.) Die rote Ladekontrollleuchte leuchtet auf.

Stromzufuhr zu den Parkleuchten ist unterbrochen.

Vergasermotor:

Stromzufuhr zur Startautomatik ist eingeschaltet.

Um bei kaltem Motor Startschwierigkeiten zu vermeiden, vor dem Anlassen den Schlüssel im Lenkschloß nicht längere Zeit in Stellung „2“ belassen.

Anlaßstellung

Schlüssel bis zum Anschlag nach rechts weiterdrehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Anlasser eingeschaltet. Infolge der eingebauten Anlaß-Wiederhol Sperre muß vor erneutem Anlassen der Schlüssel auf Stellung „0“ zurückgedreht werden.

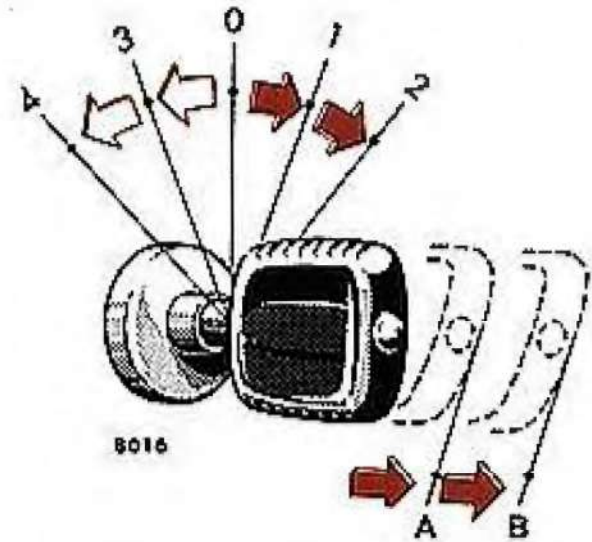
In Stellung „1“ ist die Lenkung frei. Das Radio kann eingeschaltet werden.

Lichtschalter¹

0 Ausgeschaltet

1 Standlicht (einschließlich Schlußlicht, Kennzeichenbeleuchtung und Instrumentenbeleuchtung)

¹ Je nach gesetzlicher Vorschrift können in einzelnen Staaten Abweichungen bestehen.



2 Wie Stellung 1, dazu Fern- oder Ablendlicht

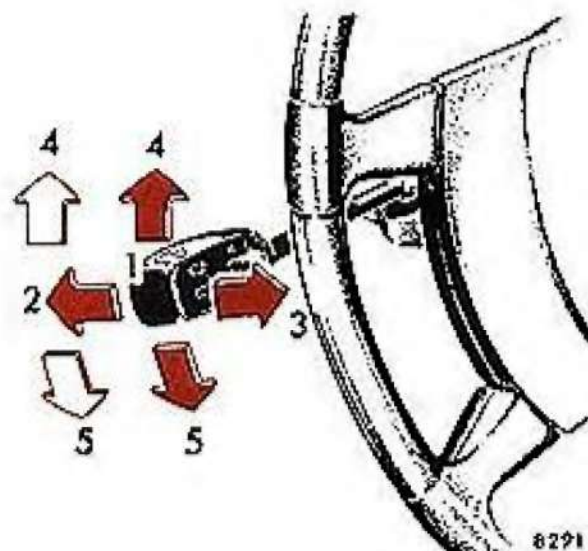
3 Parkleuchten, rechts

4 Parkleuchten, links

A Wie Stellung 1 oder 2, dazu Nebelscheinwerfer

B Wie Stellung A, dazu Nebelschlußleuchte. Eine Kontrollleuchte im Lichtschalter-Drehgriff leuchtet grün auf.

Armaturen



Kombi-Schalter¹

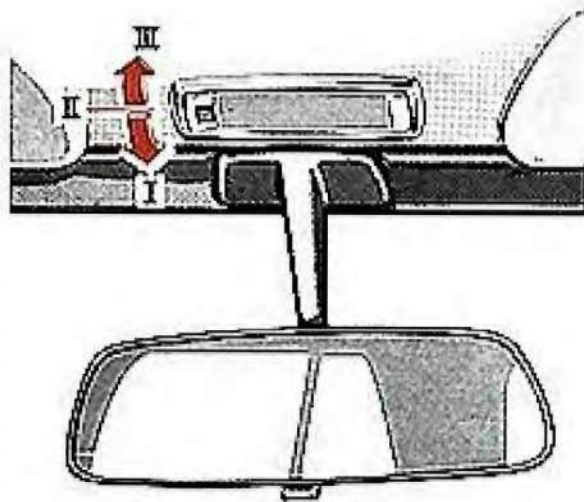
- 1 Abblendlicht (Lichtschalter Raste 2)
- 2 Fernlicht (Lichtschalter Raste 2)
- 3 Lichthupe (Fernlicht, unabhängig von der Lichtschalterstellung)
- 4 Blinkleuchten, rechts
- 5 Blinkleuchten, links

- 6 Scheibenwischer
Knopf drücken = ein
Knopf nochmals drücken = aus
- I Normale Scheibenwischer-
geschwindigkeit (Mittelstellung)
- II Schnelle Scheibenwischer-
geschwindigkeit (Wippschalter
rechts drücken)
- III Intermittierendes Wischen
(Wippschalter links drücken =
ein, unabhängig von Knopf 6)

Hinweise:

Betätigen bis zum Druckpunkt =
Kurzblinken.
Druckpunkt überwinden
(einrasten) = Dauerblinken.
Der Wippschalter im Kombi-Schalter
geht beim Ausschalten des
Scheibenwischers automatisch auf
Stellung I zurück.
Das Aufleuchten und Ertönen der
Blinklichtkontrolle erfolgt beim
Ausfall einer Blinkleuchte in
rascherer Folge als normal.

¹ Je nach gesetzlicher Vorschrift können in
einzelnen Staaten Abweichungen bestehen.



8397

Innenleuchten

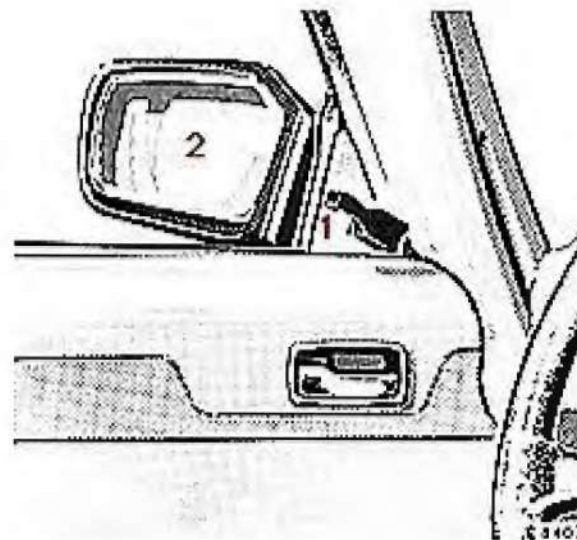
Der Schalter der Leseleuchte am Windschutzoberteil hat 3 Stellungen.

Stellung I: Leuchte wird durch die Türkontaktschalter der Vordertüren ein- und ausgeschaltet.

Stellung II: Leuchte dauernd ausgeschaltet.

Stellung III: Leuchte dauernd eingeschaltet.

Die Fondleuchte wird mit dem Wippschalter an der Instrumententafel ein- und ausgeschaltet.

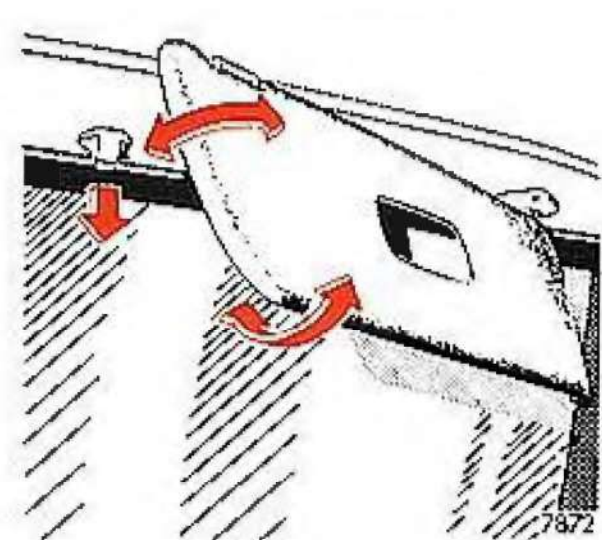


Rückspiegel

Außenspiegel: Mit dem Verstellhebel (1) kann der Außenspiegel (2) von innen verstellt werden.

Wird das Spiegelgehäuse gewaltsam aus seiner Sicherheitsarretierung gelöst, muß es durch kräftigen Druck wieder eingerastet werden.

Innenspiegel: Mit dem Hebel an der Spiegelunterkante auf Abblendstellung klappbar. Hebel entgegen Fahrtrichtung = Normalstellung; Hebel in Fahrtrichtung = Abblendstellung.



Sonnenblende

Zum Schutz vor Blendung von vorn Sonnenblende nach unten schwenken.

Bei Blendung durch die Seitenscheiben Sonnenblende aus der Lagerung an der Innenseite ausrasten und zur Seite schwenken.

Innenausstattung



Elektrischer Anzünder

Zum Anheizen eindrücken; er springt selbsttätig zurück, wenn die Spirale glüht.

Heizbare Heckscheibe

Schlüssel im Lenkschloß auf Stellung „2“

Schalter ziehen = eingeschaltet
Schalter drücken = ausgeschaltet

Der Schalter geht selbsttätig in seine Ausgangsstellung zurück.

Nach spätestens 30 Minuten wird die Heizung automatisch abgeschaltet. Bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung leuchtet die weiße Kontrolleuchte im Schalter auf.

Durch den verhältnismäßig hohen Stromverbrauch wird die Batterie stark belastet. Deshalb Heckscheibenbeheizung abschalten, sobald die Scheibe beschlagfrei oder abgetaut ist. Stark vereiste oder zugeschnellte Scheibe vorher freimachen.

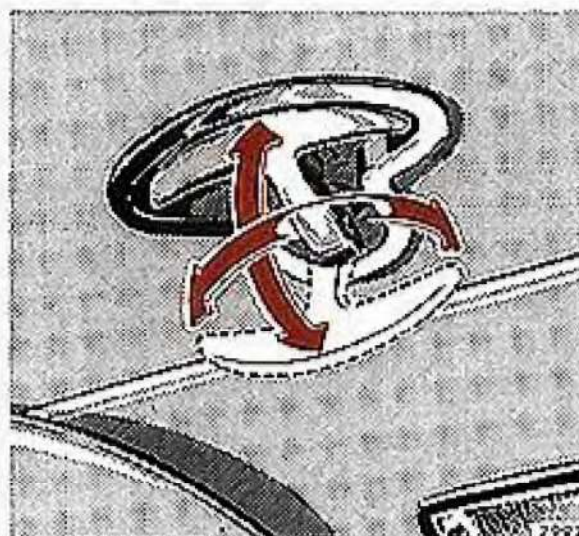
Radio-Überblendregler

Das Radio kann bei Stellung „1“ oder „2“ des Schlüssels im Lenkschloß eingeschaltet werden.

Bei zusätzlich eingebautem Lautsprecher im Fondraum kann die Lautstärke der einzelnen Lautsprecher mit einem Überblendregler stufenlos reguliert werden.

Schalter nach links drehen: Lautstärke nimmt vorn zu und hinten ab.

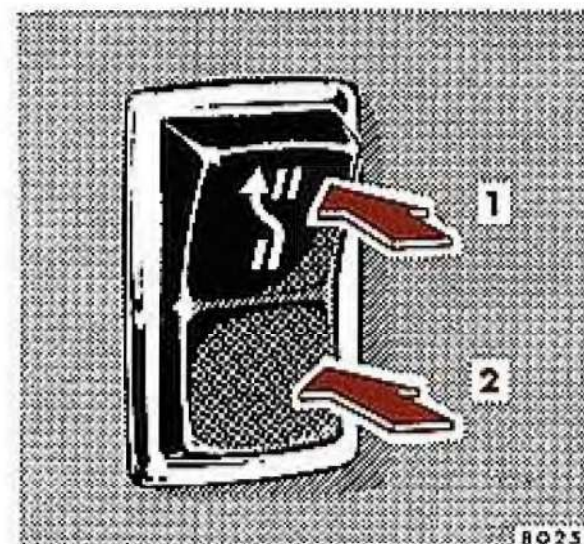
Schalter nach rechts drehen: Lautstärke nimmt vorn ab und hinten zu.



Stahlschiebedach

Mechanische Betätigung

Den Verschlusshebel zum Lösen herunterschwenken und um eine halbe Umdrehung (180°) bis zum Anschlag drehen. Stahlschiebedach in die gewünschte Stellung bringen, den Verschlusshebel zum Feststellen bis zum Anschlag zurückdrehen und hochschwenken.



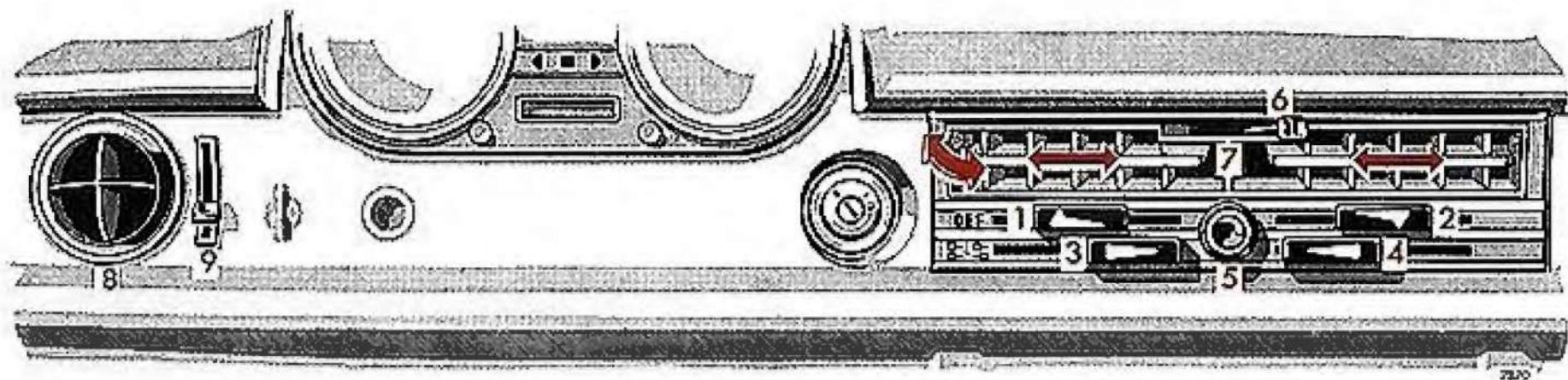
Elektrische Betätigung

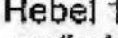
Kippschalter unterhalb bzw. neben dem vorderen Aschenbecher.

- 1 Oben drücken = Öffnen
- 2 Unten drücken = Schließen

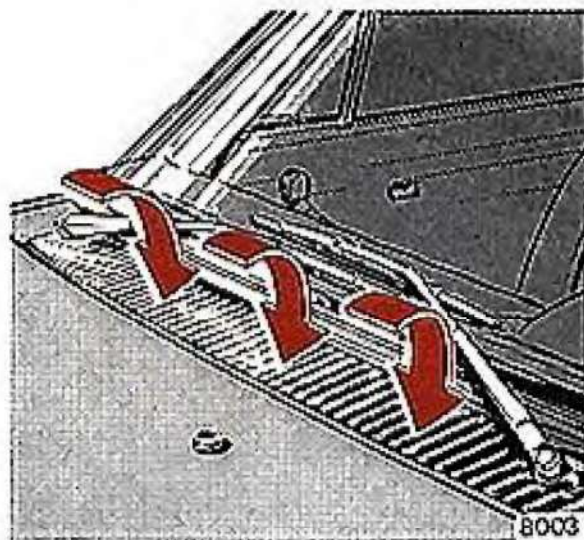
Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch von Hand bewegt werden. Siehe „Elektrische Anlage“.

Heizung und Belüftung



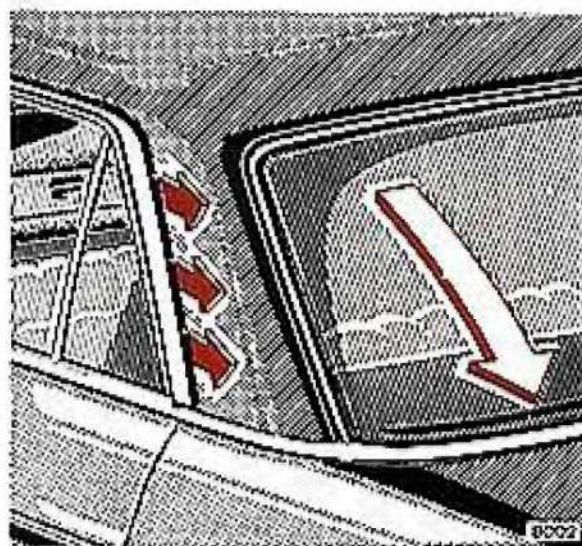
- | | | |
|--|--|---|
| 1  | 3  | 5 Gebläseschalter (dreistufig)
Nach rechts drehen = ein |
| Luft zur Windschutzscheibe
Hebel außen = auf
Hebel innen = zu | Heizung linke Wagenseite
Hebel außen = auf = warm
Hebel innen = zu = kalt
Hebel 1 und 2 dürfen nicht auf „zu“ stehen | 6 Zusätzliche Frischluft
Hebel links = auf
Hebel rechts = zu |
| 2  | 4  | 7 Lufteintritt zusätzliche Frischluft
Einsatz nach oben schwenkbar
Jalousien seitlich schwenkbar |
| Luft zum Fahrer- und
Fondfußraum
Hebel außen = auf
Hebel innen = zu | Heizung rechte Wagenseite
Hebel außen = auf = warm
Hebel innen = zu = kalt
Hebel 1 und 2 dürfen nicht auf „zu“ stehen | 8 Öffnung für Seitenbelüftung
Einsatz schwenkbar |
| | | 9 Hebel für Seitenbelüftung
Oben = auf
Unten = zu |

Heizung und Belüftung

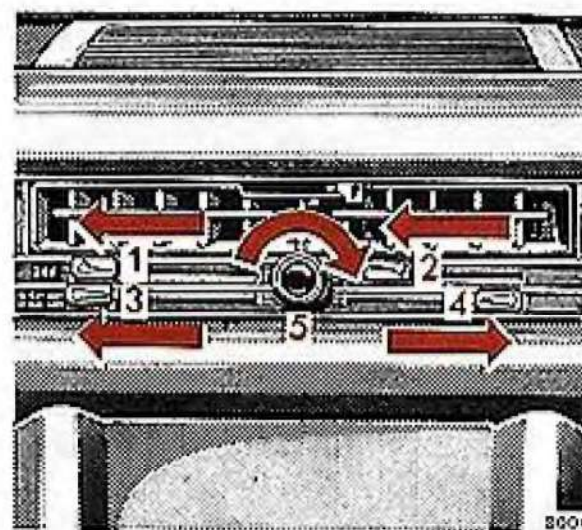


Der Lufteintritt für die Frischluft befindet sich vor der Windschutzscheibe (schneefrei halten).

Die Luftzufuhr ins Wageninnere ist mit den Luftmengen-Regulierhebeln 1, 2 und 9 einstellbar. Die Erwärmung dieser Luft kann mit den Hebeln 3 und 4 reguliert werden. Die Zufuhr zusätzlicher, nicht heizbarer Frischluft wird mit dem Hebel 6 reguliert.



Zum Heizen und Belüften des stehenden Fahrzeuges bzw. bei nicht ausreichender Luftmenge während der Fahrt das Gebläse mit dem Drehschalter 5 einschalten. Bei geschlossenen Fenstern entweicht die Luft durch die Entlüftungsöffnungen unter der Heckscheibe. Entlüftungsöffnungen nicht abdecken (Kleidungsstücke usw.).



Windschutzscheibe abtauen (DEF – Defrost): Hebel 1, 3 und 4 nach außen und Hebel 2 nach innen schieben. Gebläse mit Drehschalter 5 voll einschalten. Zum Abtauen der Seitenscheiben zusätzlich Hebel 9 nach oben stellen und schwenkbare Einsätze 8 auf die Seitenscheiben richten.

Klimaanlage

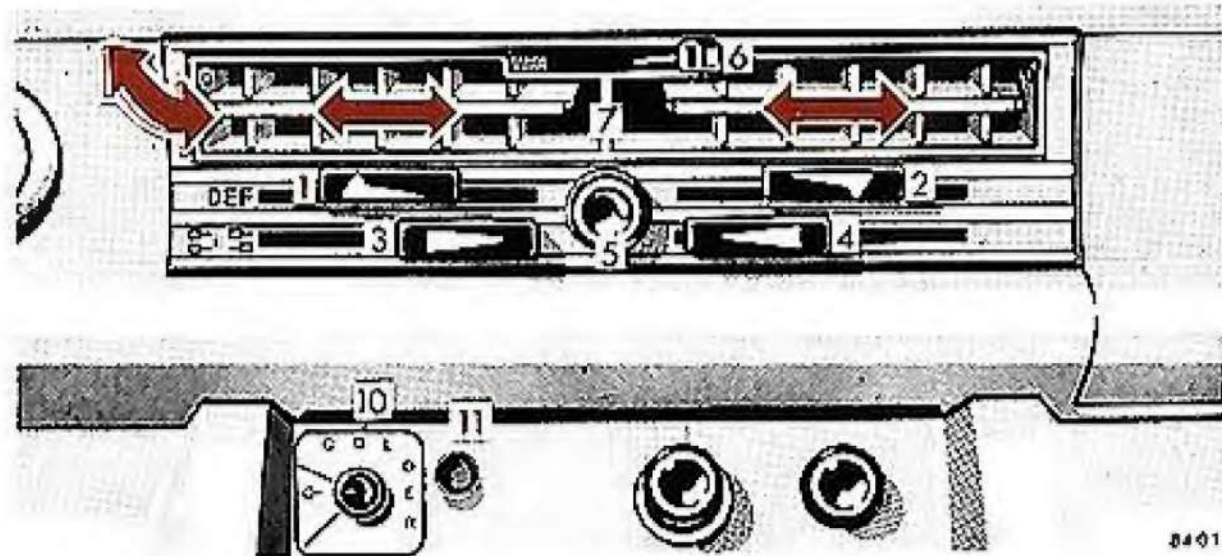
Durch die Klimaanlage kann in Verbindung mit den Bedienungshebeln für die Belüftung die Temperatur im Wageninnern gesenkt werden.

Dabei wird die Luft im Umwälzverfahren ständig gekühlt. Sie wird nach Einschalten des Temperaturschalters (10) und des Gebläseschalters (5) über die Jalousien in der Mittelkonsole angesaugt und über den Verdampfer geführt.

Die abgekühlte Luft tritt durch die Frischluftöffnung (7), die Seitenbelüftungsöffnungen und die Belüftungsöffnungen zur Windschutzscheibe wieder aus, wobei die Luftmenge mit den dazugehörigen Bedienungshebeln gewählt werden kann.

Die Klimaanlage ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig. Hohe Motordrehzahl ergibt hohe Drehzahl des Kältekompressors und somit gesteigerte Kühlleistung.

5 Gebläseschalter, dreistufig
Einschalten durch Drehen nach rechts.



- 10 Temperaturschalter
Einschalten der Klimaanlage durch Drehen nach rechts. Durch Weiterdrehen bis zum Anschlag wird die Kühlleistung stufenlos gesteigert. Die mit den Hebeln 1 und 6 sowie mit den Hebeln für Seitenbelüftung regulierbare Außenluft ist dann gesperrt.
- 11 Kontrolleuchte
Leuchtet bei eingeschalteter Klimaanlage grün auf.

- 1 und 6 Hebel für Luftzufuhr
Bei eingeschaltetem Temperaturschalter kann mit diesen Hebeln sowie den Hebeln für Seitenbelüftung die Kühlluftzufuhr geregelt werden.
- 2 Luftmengen-Regulierhebel
Mit diesem Hebel kann auch bei eingeschalteter Klimaanlage dem Fußraum Außenluft zugeführt werden. Erwärmen dieser Außenluft ist durch Einstellen der Hebel 3 und 4 möglich.

Schnellkühlung

- Temperaturschalter und Gebläseschalter voll einschalten.
- Hebel für Luftzufuhr (6) und Hebel für Seitenbelüftung Stellung „auf“.
- Luftmengen-Regulierhebel (1 und 2) und Heizungshebel (3 und 4) Stellung „zu“.
- Seitenscheiben ganz schließen. (Heiße Luft im Wageninnern kann vorher durch kurze Fahrt bei geöffneten Seitenscheiben entfernt werden.)

Um nach der Schnellkühlung zugfreie Luftverteilung zu erreichen, kann der Luftmengen-Regulierhebel (1) geöffnet werden – Kühlluft zur Windschutzscheibe.

Nach ausreichender Abkühlung kann dem Fußraum Außenluft zugeführt werden. Luftmengen-Regulierhebel (2) nach außen.

Reduzierung der Kühlleistung

Gebläseschalter und Temperaturschalter nach links drehen.

Beschlagen der Fensterscheiben von innen

Bei eingeschalteter Heizung kann zusätzlich die Klimaanlage eingeschaltet werden. Die Feuchtigkeit wird dann durch den Verdampfer der Klimaanlage dem Wageninnern entzogen.

Beschlagen der Windschutzscheibe außen

Die Außenseite der Windschutzscheibe kann bei relativ feuchter Witterung beschlagen. In diesem Fall die Kühlleistung reduzieren oder den Luftmengen-Regulierhebel (1) nach innen stellen.

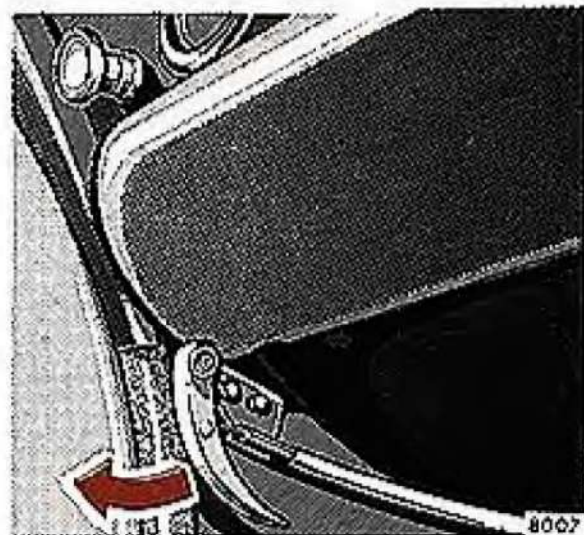
Wichtig!

Ist die Kühlleistung ungenügend, obwohl der Temperaturschalter längere Zeit voll eingeschaltet ist, kann die Ursache dafür Vereisung am Verdampfer durch Zufuhr von feuchter Außenluft bei niedriger Gebläsedrehzahl sein. Deshalb dem Wageninnern nur wenig Außenluft zuführen und beim Reduzieren der Kühlleistung Gebläseschalter und Temperaturschalter nach links drehen.

Um stets eine gute Funktion der Klimaanlage zu erreichen, ist es notwendig, die Anlage auch während der Jahreszeiten, in denen sie nicht benötigt wird, mindestens einmal monatlich für kurze Zeit in Betrieb zu nehmen. Um dabei lästige Kühlluft zu vermeiden, das Gebläse nur auf die erste Stufe schalten.

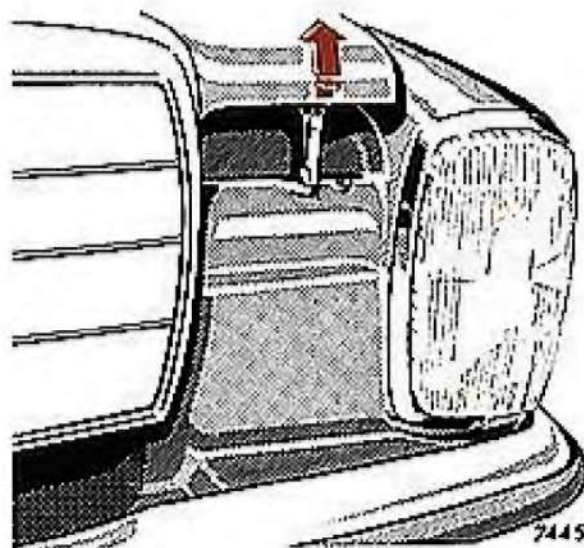
Fahren

Motorhaube



Öffnen:

Handgriff (unter der Armaturenanlage links) zur Entriegelung der Motorhaube ziehen. Die Motorhaube öffnet sich bis zum Anschlag der Sicherungshaken. Links und rechts unter die Motorhaube fassen, jeweils die Druckplatte an den Sicherungshaken hochdrücken und

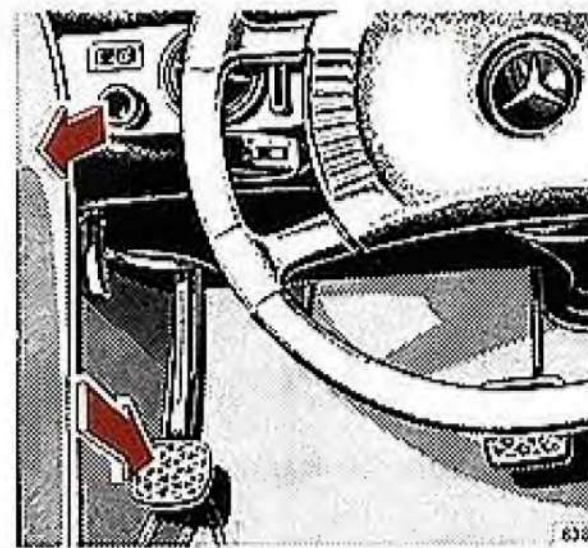


die Motorhaube hochheben (die Scheibenwischerarme dürfen nicht nach vorn geklappt sein).

Schließen:

Motorhaube kräftig niederdrücken.

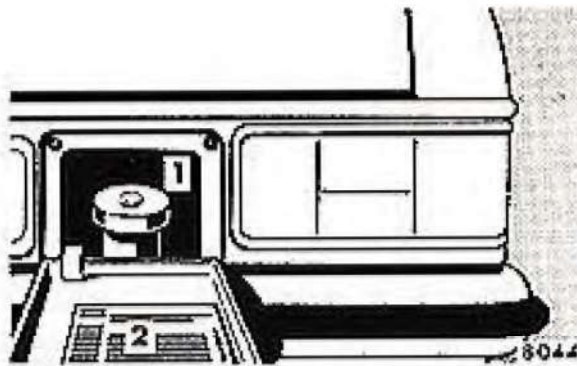
Feststellbremse



Das Pedal der Feststellbremse bis zur letzten erreichbaren Raste niedertreten. In Stellung „2“ des Schlüssels im Lenkschloß leuchtet die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument auf.

Zum Lösen Auslöseknopf an der Armaturenanlage ziehen. Die Feststellbremse wird schlagartig gelöst. Die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument muß erlöschen.

Lassen Sie bitte regelmäßig und vor jeder größeren Fahrt prüfen



Kraftstoffvorrat 1

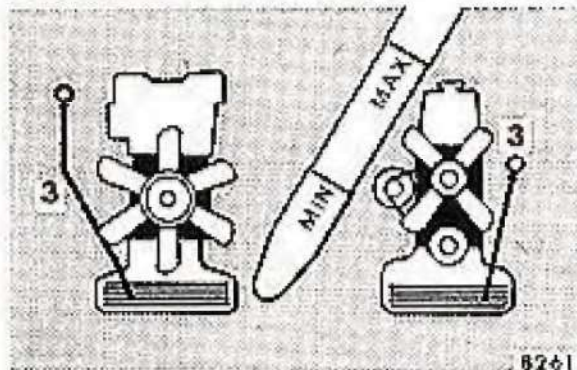
Super-Kraftstoff bzw. Premium-Kraftstoff verwenden. Oktanzahl siehe „Betriebsstoffe“.

Reifendruck 2

Reifendrucktabelle in der Tankklappe. Prüfung mindestens einmal wöchentlich. Siehe „Räder, Reifen, Radwechsel“.

**Ölstand im Motor 3
Ölstand im automatischen
Getriebe**

Siehe „Betriebsstoffkontrolle“ und „Betriebsstoffe“.



Kühlwasserstand 4

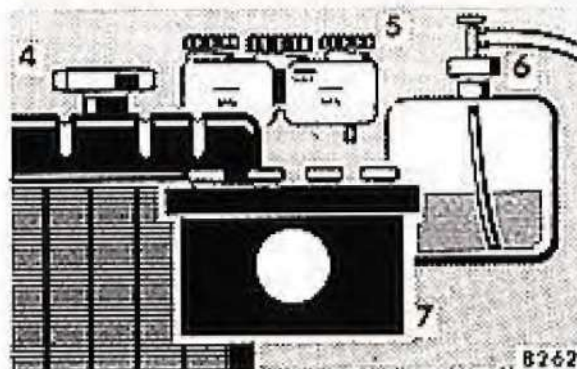
Bis zur Markierung im Kühlereinfüllstutzen. Siehe „Betriebsstoffkontrolle“ und „Betriebsstoffe“.

Bremsflüssigkeit 5

Bei Erreichen der Minimal-Marke am Behälter Anlage prüfen lassen (Bremsbelagstärke, Undichtheit).

**Scheibenwaschanlage 6
Scheinwerfer-Reinigungsanlage**

Wasser mit MERCEDES-BENZ Scheibenwaschmittel-Konzentrat nachfüllen (Vorratsbehälter im Motorraum). Auf der Packung angegebenes Mischungsverhältnis beachten.



Batterie 7

Bis zur Markierung in den Zellen nur destilliertes Wasser nachfüllen. Siehe „Elektrische Anlage“.

Fahrzeugbeleuchtung

Auf Funktion und Sauberkeit prüfen.

Anlassen und Abstellen des Motors

Vor dem Anlassen das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“).

Feststellbremse oder Betriebsbremse betätigen.

Den Schlüssel im Lenkschloß auf Fahrtstellung „2“ stellen. Die rote Ladekontrollleuchte muß aufleuchten.

Vergasermotor

Kalter Motor

Fahrpedal einmal durchtreten und wieder freigeben.

Zündschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen – der Motor wird angelassen.

Zunächst Fahrpedal nicht betätigen. Eventuell nach den ersten Zündungen langsam Gas geben.

Den Zündschlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet. Anlasser jedoch nicht länger als 20 Sekunden ununterbrochen betätigen.

Nach dem Anspringen den Motor kurzzeitig auf etwas höhere Drehzahl bringen. Anschließend das Fahrpedal langsam zurücknehmen.

Warmer Motor

Den Zündschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen. Gleichzeitig das Fahrpedal langsam durchtreten (bei sehr heißem Motor im Sommer Vollgas geben). Nach dem Anspringen den Zündschlüssel freigeben und Gas zurücknehmen.

Hinweise

Nach einem vergeblichen Startversuch oder bei deutlichem Drehzahlabfall während des Anlassens den Zündschlüssel sofort in Stellung „0“ zurückdrehen und der Batterie ca. 30 Sekunden (bei sehr tiefen Außentemperaturen ca. 1 Minute) Zeit zum Erholen lassen. Dann den gesamten Anlaßvorgang wiederholen.

Ist durch mehrmalige vergebliche Anlaßversuche oder durch übermäßiges Pumpen mit dem Fahrpedal zuviel Kraftstoff in den Motor gelangt und der Motor zündet nicht mehr, dann beim Anlassen das Fahrpedal ganz durchtreten. Das Gemisch wird dadurch wieder

Anlassen und Abstellen des Motors

zündfähig. Das Fahrpedal erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

War das Fahrzeug bei niedrigen Außentemperaturen mehrere Tage außer Betrieb, das Fahrpedal vor dem Anlassen 2–3mal durchtreten (zusätzliche Kraftstoffanreicherung des Gemisches).

Einspritzmotor

Kalter Motor

Das Fahrpedal zunächst nicht betätigen. Zündschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen. Sobald die ersten Zündungen erfolgen, langsam Gas geben, den Zündschlüssel aber erst dann loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Warmer Motor

Bei halbwarmem oder warmem Motor bereits mit Beginn des Anlassens Gas geben.

Ist der Motor nach ca. 10 Sekunden nicht angesprungen, das Anlassen unterbrechen und den Zündschlüssel zur Stellung „0“ zurückdrehen. Anlaßvorgang wiederholen.

Nach dem Anspringen den Motor kurzzeitig auf erhöhte Drehzahl bringen und Fahrpedal langsam zurücknehmen.

Vergaser- und Einspritzmotor

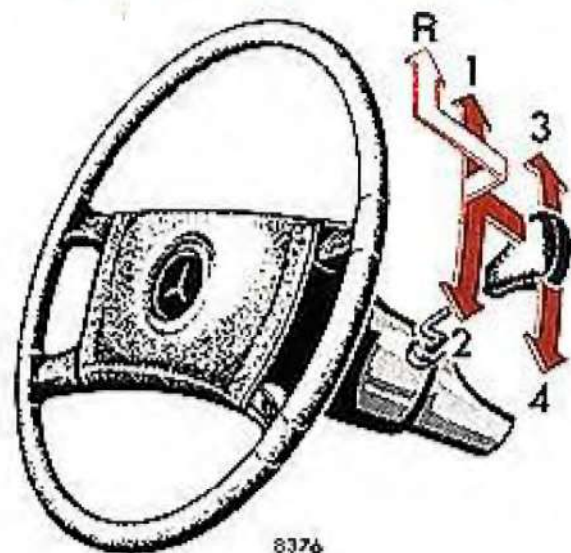
Sofort nach dem Anlassen Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Anlassen ein langsames

Ansteigen des Öldruckes zu bemerken. In der engen Verbindungsleitung zum Manometer wirkt sich der Druckanstieg nur langsam aus. Den Motor bei stehendem Fahrzeug nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt. Die Ladekontrollleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft. Anlassen bei tiefen Außentemperaturen siehe „Winterbetrieb“.

Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß auf Nullstellung drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen. Wählhebel in Stellung „P“ oder „N“ einlegen (automatisches Getriebe). Bei sehr hoher Kühlwassertemperatur (z. B. nach scharfer Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1–2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.

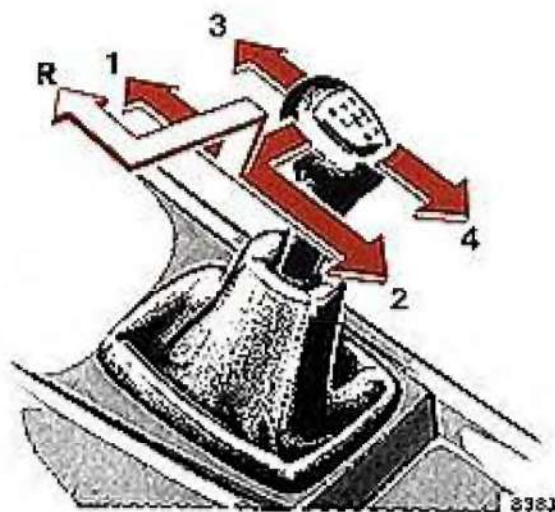
Anfahren und Schalten



Nach dem Anfahren eine Bremsprobe mit der Betriebsbremse machen.

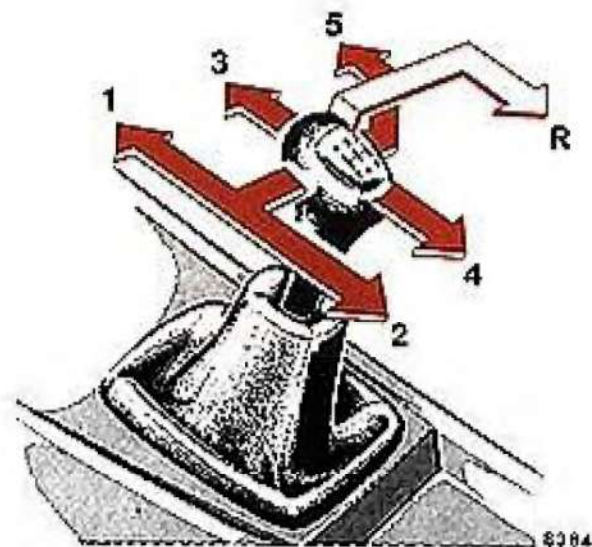
Motor zügig warmfahren. Erst nach Erreichen der Betriebstemperatur dem Motor die volle Leistung abverlangen.

280, 280 C: Die volle Motorleistung steht erst nach Erreichen der Betriebstemperatur zur Verfügung. Bei kaltem Motor sind die zweiten Vergaserstufen gesperrt.



Mechanisches Getriebe

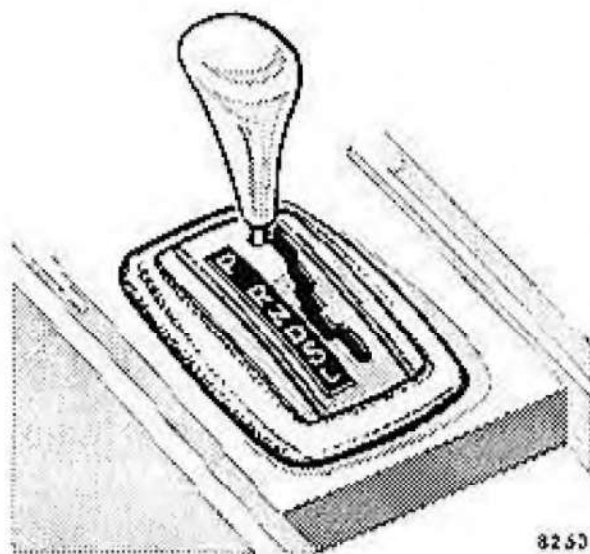
Schalthebelstellungen in den einzelnen Gängen für Lenkrad- bzw. Mittelschaltung siehe Abbildungen. Schalten in den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug; den Schalthebel aus der Arretierung herausziehen und den Rückwärtsgang kurze Zeit nach dem Auskuppeln einlegen.



Beim 5-Gang-Getriebe ist der Schalthebel bei der Rückschaltung vom 5. in den 4. Gang nur mit leichter Hand zu führen. Der Hebel stellt sich im Leerlaufbereich selbsttätig auf die 4. Gang-Ebene ein.

Vor dem Einlegen des Rückwärtsganges ist der Schalthebel zuerst im Leerlaufbereich aufwärts zu ziehen.

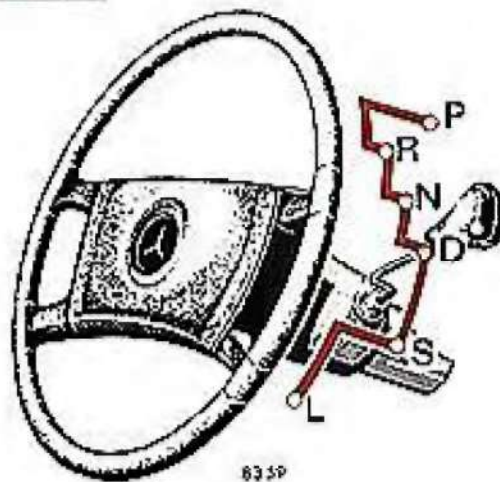
Die Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.



Automatisches Getriebe

Das automatische Getriebe erleichtert und vereinfacht die Handhabung des Fahrzeuges. Die einzelnen Gänge werden automatisch geschaltet, in Abhängigkeit von Wählhebelstellung, Fahrgeschwindigkeit und Fahrpedalstellung.

PRNDSL



Hinweis

Bei allen Arbeiten am Fahrzeug mit laufendem Motor das Pedal der Feststellbremse bis zur letzten erreichbaren Raste niedertreten und den Wählhebel in Stellung „P“ einlegen.

Anfahren

Nur im Motorleerlauf den Wählhebel in die gewünschte Fahrstellung einlegen, dabei die Betriebsbremse betätigen. Die Bremsen erst beim Anfahren lösen. Bei eingelegter Fahrstellung besteht sonst die Gefahr, daß das Fahrzeug vorzeitig anfährt (Kriechen des Fahrzeuges).

Fahrpedalstellung

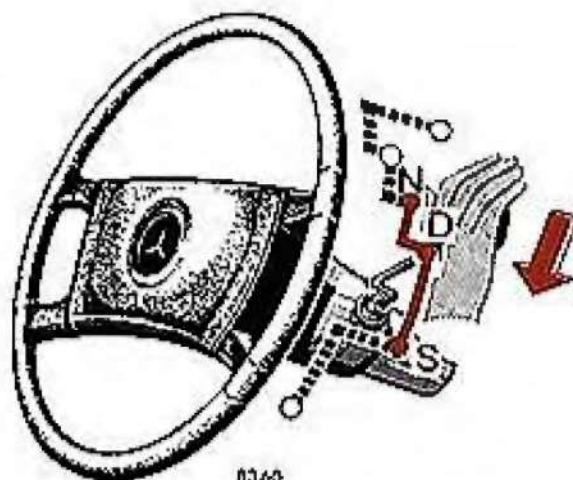
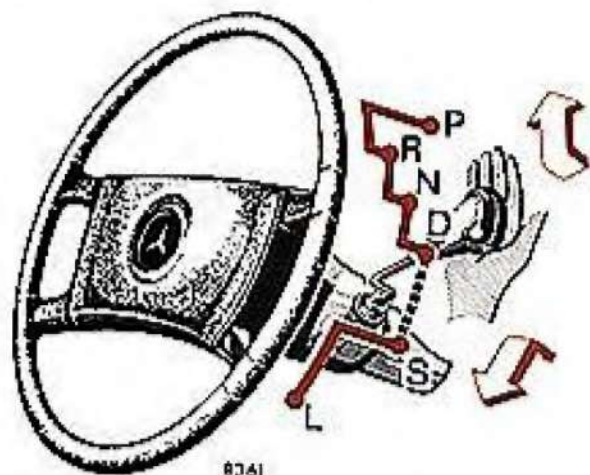
Wenig Gas = frühe Hochschaltung
= geringe Beschleunigung

Viel Gas = späte Hochschaltung
= starke Beschleunigung

Obergas (kickdown, d. h. das Fahrpedal über den Vollgas-Druckpunkt hinaus niedertreten) = Rückschaltung in den nächst niedrigeren Gang
= maximale Beschleunigung.

Ist die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, bewirkt das Zurücknehmen des Fahrpedals wieder eine Hochschaltung.

Anfahren und Schalten



Wählhebelstellungen

Mit dem Wählhebel ist es möglich, den automatischen Ablauf der Schaltungen besonderen Betriebs-situationen anzupassen.

„P“ Parksperrfunktion. Die Parksperrfunktion ist eine zusätzliche Sicherung beim Abstellen des Fahrzeuges. Nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

„R“ Rückwärtsgang. Den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

„N“ Leergang. Es findet keine Kraftübertragung vom Motor zur Hinterachse statt. Bei gelösten Bremsen ist das Fahrzeug frei beweglich (schieben, an- und abschleppen). „N“ nicht während der Fahrt einlegen.

„D“ Direkt. Alle Gänge stehen zur Verfügung. Der 1. Gang kann nur mit Übergas geholt werden. „D“ gibt in nahezu allen Betriebsfällen das optimale Fahrverhalten.

„S“ Steigung. Hochschaltung nur bis zum 3. Gang. Der 1. Gang kann nur mit Übergas geholt werden. Richtig für Fahrten auf mittleren Steigungen und Gefällen. Da das Getriebe nicht über den 3. Gang hinaus schaltet, kann mit diesem auch die Bremswirkung des Motors ausgenutzt werden. In der Stellung „S“ wird der 2. Gang bei Vollgas weiter ausgefahren als in Stellung „D“.

„L“ Last. Hochschaltung nur bis zum 2. Gang. Der Wagen fährt im 1. Gang an. Für Fahrten auf steilen Pässen, mit Anhänger im Gebirge oder Kolonnenfahrten im Kriechtempo mit häufigem Anhalten. Unabhängig von der Fahrpedalstellung steht der 1. Gang in einem weiten Bereich zur Verfügung. Legt man den Wählhebel kurzzeitig auf Stellung „S“ und geht anschließend auf Stellung „L“ zurück, schaltet sich der 2. Gang bei höherer Geschwindigkeit früher ein.

Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Wählhebelstellungen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Kriechfahrt in der Kolonne

Bei Kriechfahrt in der Kolonne mit wiederholtem Anfahren und langsamem Weiterfahren den Wählhebel in Fahrstellung „L“ einlegen.

Rangieren

Beim Rangieren auf engstem Raum, z. B. Einordnen in Parklücken, die Fahrgeschwindigkeit durch dosiertes Lösen der Betriebsbremse regulieren. Nur wenig Gas geben, nicht mit dem Fahrpedal spielen.

Zum „Herausschaukeln“ eines im lockeren Untergrund (Schlamm, Schnee) festgefahrenen Fahrzeuges bei Teilgas wechselweise zwischen einer Vorwärts- und der Rückwärtsstellung hin- und herschalten.

Anhängerbetrieb

An Steigungen den Motor nicht auf zu niedrige Drehzahl absinken lassen. Rechtzeitig, je nach Steigung, in Wählhebelstellung „S“ oder „L“ zurückschalten.

Anfahren und Schalten

Halten

Bei kurzem Halt, z. B. an der Verkehrsampel, Wählhebel in Fahrstellung lassen und das Fahrzeug mit der Betriebsbremse halten. Bei längerem Halt mit laufendem Motor Wählhebel in Stellung „N“ legen. Fahrzeug beim Halt an Steigungen nicht durch Gasgeben, sondern durch Bremsen halten. Unnötiges Erwärmen des Getriebes wird dadurch vermieden.

Sicheres Fahren Bremsen

Fahren Sie stets nach dem Grundsatz „Sicherheit vor Geschwindigkeit“. Der Fahrkomfort des Fahrzeuges kann leicht dazu führen, die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit zu unterschätzen. Orientieren Sie sich daher immer wieder nach der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers, denn hohe Geschwindigkeiten bedingen lange Bremswege.

Je nasser und rutschiger die Straßenoberfläche und je höher die Geschwindigkeit, desto leichter verlieren die Reifen die Haftfähigkeit.

Vermindern Sie die Geschwindigkeit und bremsen Sie gefühlvoll – vermeiden Sie Blockieren der Räder.

Fahren Sie die Reifen auch nicht zu weit ab; unterhalb einer Profiltiefe von 3 mm beginnt die Rutschsicherheit auf nasser Fahrbahn stark nachzulassen.

Bei Glatteis und Schnaeglätte sind M + S-Gürtelreifen empfehlenswert. Sie können den Bremsweg gegenüber Sommerreifen reduzieren. Der Bremsweg ist jedoch immer noch lang im Verhältnis zu dem auf nasser oder trockener Straße.

Auf langem und steilem Gefälle die Bremsen durch Einlegen eines kleineren Ganges (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung „S“ oder „L“) entlasten.

Nach einer hohen Beanspruchung der Bremsen ist es vorteilhaft, das Fahrzeug nicht sofort abzustellen, sondern noch kurze Zeit weiterzufahren, damit sich die Bremsen durch den Fahrtwind schneller abkühlen.

Wenn bei starkem Regen längere Zeit ohne zu bremsen gefahren wurde, kann es vorkommen, daß der erste Bremsvorgang etwas verzögert einsetzt und erhöhten Fußdruck erfordert. Deshalb größeren Abstand zum Vordermann einhalten.

Kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit die Wirksamkeit der Anlage durch eine Vollbremsung auf freier Fahrbahn (Blockieren der Räder vermeiden!). Dadurch wird auch eine bessere Griffigkeit der Beläge erreicht.

Kraftstoffverbrauch

Der Kraftstoffverbrauch hängt stark von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen ab. Sehr tiefe Außentemperaturen, Großstadt- und Kurzstreckenverkehr, bergiges Gelände, häufiges Beschleunigen und Abbremsen usw. bedingen erhöhten Kraftstoffverbrauch. Bei Einbau von Sonderaggregaten (automatisches Getriebe, Klimaanlage) erhöht sich der Verbrauch geringfügig. Verbrauchswerte siehe „Technische Daten“.

Motor-Ölverbrauch

Der Ölverbrauch des Motors kann erst nach längerer Fahrstrecke beurteilt werden. Er kann in der Anfangszeit über dem angegebenen Durchschnittswert liegen. Auch bedingt häufiges Fahren im hohen Drehzahlbereich einen Mehrverbrauch. Durchschnittlicher Motor-Ölverbrauch siehe „Technische Daten“.

Sicheres Fahren Bremsen

Bremsenkontrolleuchte

Leuchtet die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument bei gelöster Feststellbremse auf, dann ist zu wenig Bremsflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.

Die Bremsanlage sofort in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Verschleiß der Bremsbeläge kann die Ursache für fehlende Bremsflüssigkeit im Ausgleichsbehälter sein. Nur die von uns für die jeweiligen Achsen freigegebenen Ersatz-Bremsbeläge paarweise einbauen!

Ladekontrolleuchte

Wenn die Ladekontrolleuchte vor dem Anlassen des Motors in Schlüsselstellung „2“ nicht aufleuchtet, nach dem Anlassen oder

während der Fahrt nicht erlischt, liegt ein Defekt vor, der umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station behoben werden muß.

Kühlwasserthermometer

Durch das Überdruck-Kühlsystem kocht das Kühlwasser erst bei ca. 118° C.

Bei hohen Außentemperaturen und Bergfahrten darf die Kühlwassertemperatur bis zur roten Markierung ansteigen.

Öldruckmesser

Bei Betriebstemperatur darf der Öldruck im Leerlauf auf 0,5 bar Überdruck (0,5 kp/cm²) sinken, ohne daß die Betriebssicherheit des Motors gefährdet ist.

Beim Gasgeben muß der Öldruck jedoch sofort wieder steigen.

Die ersten 1500 km

Je mehr Sie am Anfang den Motor schonen, desto zufriedener werden Sie später mit seiner Leistung sein. Fahren Sie daher während der ersten 1500 km mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.

Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Belastung (Vollgasfahren) und hohe Drehzahlen (max. 2/3 der Höchstgeschwindigkeit eines jeden Ganges) sowie ein Quälen des Motors in den niederen Drehzahlen.

Rechtzeitig schalten!

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe möglichst kein Übergas (kickdown) geben und nicht von Hand zum Bremsen zurückschalten. Wählhebelstellung „S“ oder „L“ nur bei langsamer Fahrt einlegen (für Paßfahrt).

Ab 1500 km kann langsam auf volle Geschwindigkeit bzw. Höchstdrehzahl gesteigert werden.

Besondere Betriebsbedingungen

Winterbetrieb

Vor Eintritt des Winters sollten Sie bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station Ihr Fahrzeug „winterfest“ machen lassen.

- Ölwechsel im Motor: Wird kein Ganzjahresöl verwendet, freigegebenes Winteröl einfüllen lassen. Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Gefrierschutzmittel im Kühlwasser: Gefrierschutz von Zeit zu Zeit überprüfen lassen. Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Zusatz in der Scheiben- und Scheinwerfer-Reinigungsanlage: MB Scheibenwaschmittel-Konzentrat dem Wasser beimischen.
- Batterie prüfen: Mit sinkenden Außentemperaturen verliert die Batterie an Kapazität. Nur eine gut geladene Batterie gewährleistet sicheres Anspringen des Motors auch bei tiefen Außentemperaturen.
- Unterbodenschutz: Zum Schutz vor Auftausalzen die Fahrzeug-

unterseite vorbeugend mit Konservierungsmittel einsprühen lassen.

- Bereifung: Wir empfehlen für den Winter M + S-Gürtelreifen auf allen Rädern. Die für die Reifen zugelassene und gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit beachten!

Schneeketten

Schneeketten sind unter ungünstigen Verhältnissen (Steigungen und tiefer Neuschnee) unentbehrlich. Nur von uns erprobte und freigegebene Schneeketten verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft. Nach kurzer Fahrzeit die montierten Schneeketten nachspannen. Zulässige Höchstgeschwindigkeit (70 km/h) darf nur auf Schnee gefahren werden. Auf schneefreier Straße Schneeketten baldmöglichst wieder abnehmen. Montage-Vorschrift des Herstellers beachten.

Anlassen bei tiefen Außentemperaturen

Bei Kurzstreckenbetrieb und Temperaturen unter -5°C : Um die Zündkerzen für den nächsten Kaltstart sauberzuhalten, den Motor vor dem Abstellen bis zu einer Kühlwassertemperatur von ca. 80°C kurze Zeit mit erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen lassen. Bei extremem Kurzstreckenverkehr (z. B. an Wintersportplätzen und im Stadtverkehr) können Zündkerzen mit einem niedrigeren Wärmewert („Stadtkerzen“) eingebaut werden (siehe Abschnitt „Zündkerzen“). Für Gebiete mit sehr tiefen Außentemperaturen gibt es als Zubehör elektrische Heizgeräte, die in das Kühlsystem eingebaut werden. Sie werden an eine geeignete Stromquelle angeschlossen und können das Kühlmittel aufwärmen oder warmhalten. Das Gerät und der Anschluß müssen den „Bestimmungen nach VDE 0100 und 0720“ entsprechen. Über freigegebene Geräte und deren Einbau erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Besondere Betriebsbedingungen

Längere bzw. Auslandsreisen

Im Ausland steht Ihnen ebenfalls ein weitverbreiteter MERCEDES-BENZ Service zur Verfügung. Für Reisen in Gebiete, die nicht in Ihrem Service-Stationverzeichnis aufgeführt sind, können Sie die betreffenden Verzeichnisse bei Ihrer Service-Station anfordern.

Steht nur ein Kraftstoff mit einer Oktanzahl, die unter der von uns vorgeschriebenen liegt, zur Verfügung, so kann bei Fahrten in Länder, wo keine gesetzlich vorgeschriebenen Abgasbestimmungen gelten, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station die Zünd-einstellung der Kraftstoffoktanzahl in gewissen Grenzen angepaßt werden. Die Zündverstellung ist nur als eine vorübergehende Notmaßnahme zugelassen, wobei der Motor

nicht voll belastet werden darf. Damit sind Leistungsabfall und höherer Kraftstoffverbrauch verbunden.

Ihr Wagen ist mit asymmetrischem Abblendlicht ausgerüstet. Daher müssen in Ländern, in denen auf der anderen Fahrbahnseite als in Ihrem Heimatland gefahren wird, die Prismensektoren auf den Streuscheiben mit einem lichtundurchlässigen Klebestreifen abgedeckt werden.

Fahrzeugpflege



MERCEDES-BENZ Wartungssystem

Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Pflege und Wartung. Der Umfang und die Häufigkeit der Wartungsarbeiten richten sich in erster Linie nach den oft stark unterschiedlichen Betriebsbedingungen.

Ihrem Fahrzeug wurde ein Wartungsheft beigelegt, in dem alle Wartungsarbeiten aufgeführt sind, die nach folgenden Kilometerleistungen durchgeführt werden müssen:

- Einmalig nach 300–1 000 km.
- Einmalig nach 7 500 km.
- Nach 15 000 km und regelmäßig alle weiteren 15 000 km, mindestens jedoch einmal jährlich.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise im Wartungsheft über notwendige Schmierdienste (alle 7 500 km), zusätzliche Wartungsarbeiten (alle 45 000 km) und MB Einzelwartung nach Bedarf.

Lassen Sie sich bitte die durchgeführten Arbeiten im Wartungsheft bestätigen.

Ein kleiner Klebezettel, den Ihre Service-Station am Türpfosten der Fahrertür anbringt, soll an den nächsten fälligen Wartungsdienst bzw. Schmierdienst erinnern.



Wartungsdienst



Schmierdienst

Erschwerte Betriebsbedingungen

Liegen erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung vor, wie überwiegender Stadt- oder Kurzstreckenverkehr, häufige Gebirgsfahrten, schlechte Straßenverhältnisse, hoher Staub- und Schlammanfall, Anhängerbetrieb, scharfes sportliches Fahren usw., kann es notwendig sein, beispielsweise

- die Bremsbeläge an der Vorderachse,
- die Zündanlage,
- die Bereifung

in kürzeren Abständen zu kontrollieren.

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station berät Sie gerne fachgerecht und individuell.

Motor-Ölwechsel und Ölfilterpflege

Alle 7 500 km, mindestens aber zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst).

Unter erschwerten Betriebsbedingungen den Ölwechsel ohne Ölfilterpflege alle 3 000 bis 4 000 km durchführen lassen.

Automatisches Getriebe — Ölwechsel und Filterwechsel

Entsprechend dem Wartungsheft alle 45 000 km durchführen.

Unter erschwerten Betriebsbedingungen das Öl im automatischen Getriebe alle 20 000 bis 25 000 km wechseln (ohne Filterwechsel).

Ihr Wagen ist im Fahrbetrieb vielen äußeren Einflüssen ausgesetzt, die die Karosserie und die Fahrzeugunterseite angreifen. Dazu gehören neben den oft sehr harten, wechselnden Witterungsbedingungen chemische Luftverunreinigungen, Auftausalze, Teer, Splitt, Stein Schlag usw.

Besondere Pflegemaßnahmen können auch unter ungünstigen Umständen, z. B. Küstennähe, Industrie (Rauch, Abgase), Winterbetrieb, erforderlich sein.

Das Fahrzeug von Zeit zu Zeit auf Steinschlagschäden oder sonstige mechanische Beschädigungen überprüfen lassen. Schäden sollten, besonders vor Beginn des Winters baldmöglichst ausgebessert werden.

Wir empfehlen, die serienmäßige Hohlraumkonservierung einmal innerhalb des ersten Jahres zu wiederholen.

Wir haben Pflegemittel ausgewählt und Empfehlungen zusammengestellt, die speziell auf unsere Fahrzeuge abgestimmt und stets auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Die MB Pflegemittel erhalten Sie in jeder MERCEDES-BENZ Service-Station. Ihre vorschriftsmäßige Verwendung ist Voraussetzung zur Anerkennung eventueller Garantieansprüche.

Starke Kratzer, Ablagerungen von Industriestaub, Fleckenbildung durch äußere Einflüsse und Mängel, die durch vernachlässigte oder falsche Pflege entstehen, können manchmal nicht mehr mit den Mitteln für die laufende Pflege beseitigt werden. In solchen Fällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service Station. Die folgende Übersicht zeigt Ihnen die wichtigsten Pflegeaufgaben mit Hinweisen auf empfohlene MB Pflegemittel und wesentliche Einzelheiten.

Reinigung und Pflege des Fahrzeuges

Insektenrückstände

MB Insektenentferner

Vor der Wagenwäsche anwenden.

Wagenwäsche

MB Autoshampoo ins Waschwasser

Nicht in der Sonne waschen.

Das Fahrzeug mit verteiltem Wasserstrahl gut absprühen. In die Eintrittsöffnung der Belüftungsanlage nur mit einem sehr schwachen Strahl sprühen. Reichlich Wasser verwenden. Schwamm und Leder oft auswaschen. Mit klarem Wasser nachspülen, das Fahrzeug gut abledern.

Nach einer automatischen Wagenwäsche, hauptsächlich bei älteren Anlagen, erforderlichenfalls die zur besseren Schmutzfreihaltung angebrachten Vertiefungen der Heckleuchten nachreinigen.

Im Winter Streusalzrückstände möglichst bald und gründlich entfernen.

Bei der Unterbodenwäsche Scheibenräderrinnenseiten nicht vergessen.

Teerspritzer

MB Teerentferner

Teerspritzer rasch entfernen, langanhaltende Teerspritzer lösen sich schwerer.

Fensterreinigung

MB Fensterreinigungsmittel

Bei starker und öliger Verschmutzung der Scheiben verwenden. Scheibenwischblätter mit reinem Tuch und Waschlösung reinigen, ein- bis zweimal im Jahr durch neue ersetzen.

Kunststoff- und Gummitelle

MB Autoshampoo als Waschlösung

Keine anderen Lösungsmittel verwenden, Teile nicht einölen oder einwachsen.

Sicherheitsgurte

Das Gurtband nicht mit chemischen Reinigungsmitteln behandeln, sondern nur mit klarem, lauwarmer Wasser und Seife reinigen.

Das Gurtband nicht bei einer Temperatur über 80° C oder direkter Sonnenbestrahlung trocknen. Gurtband nicht bleichen oder umfärben.

Lenkrad und Schalthebel

MB Autoshampoo, neutrales Geschirrspülmittel oder Fein- waschmittel als Waschlösung

Mit in lauwarmer Lösung angefeuchtem Tuch abwischen. Keine Scheuermittel verwenden.

Polsterung

MB Autoshampoo, MB Flecken- wasser

Stoffpolster:
Häufig abbürsten und absaugen. Bei allgemeiner starker Verschmutzung reinigen im Trockenschaum-Verfahren.

Velourspolster:

Druckstellen, die bei Feuchtigkeit und Wärme entstehen, können fleckig erscheinen. Diese Flecken können durch feuchtes Aufbürsten, Aufdämpfen oder durch eine

Reinigung und Pflege des Fahrzeuges

Behandlung im Trockenschaum-Verfahren beseitigt werden. Feuchtes Polster nicht benutzen. Rasche Trocknung wird mit warmer Luft – z. B. mit einem Fön – erreicht.

In Zweifelsfällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service Station.

MB Autoshampoo als Waschlösung

Lederpolsterung mit einem feuchten Tuch abwischen und nachtrocknen. Perforiertes Leder darf rückseitig nicht naß werden, deshalb besonders vorsichtig reinigen.

MB Lederpflegemittel

Zur Pflege und als Anti-Elektrostatikum.

Lacklerung

MB Glanzkonservierung, MB Polish, MB Polierwatte

Nicht in der Sonne oder bei noch warmer Motorhaube anwenden. Eine Behandlung mit MB Polish sollte etwa alle drei Monate erfolgen.

MB Polish auch zur Glanzhaltung und Beseitigung von kleineren Kratzern auf Holzteilen anwendbar. MB Glanzkonservierung schützt die Lackierung und erhält den bestehenden Glanz.

MB Lackstift oder MB Sprühdose

Zur schnellen, provisorischen Ausbesserung von kleineren Lack-schäden.

MB Polierpaste

Zum Polieren stark verschmutzter oder verwitterter Lacke sowie zum Auspolieren von kleinen Lackfehlern.

Zierteile (Chrom, Leichtmetall)

MB Chrompflege, MB Chromreinigungspaste

Zur laufenden Pflege und zur Reinigung stark verschmutzter Chromteile.

MB Chromschutzlack, MB Chromschutzwachs

Zur Sprühkonservierung im Winter.

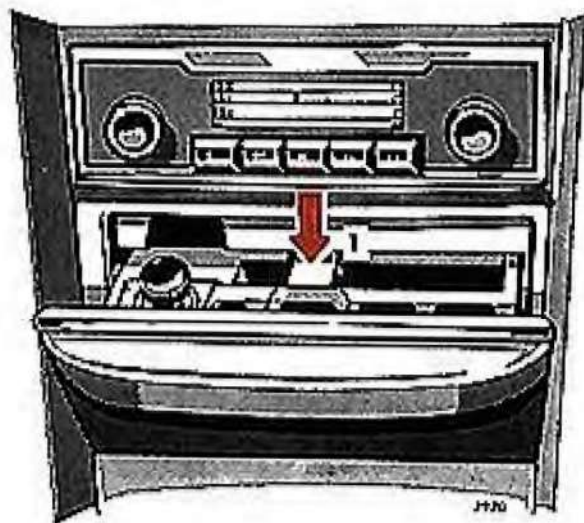
Fahrzeugunterseite

Unterbodenschutzwachs

Zur Konservierung vor dem Winteranfang.

Praktische Ratschläge

Praktische Ratschläge

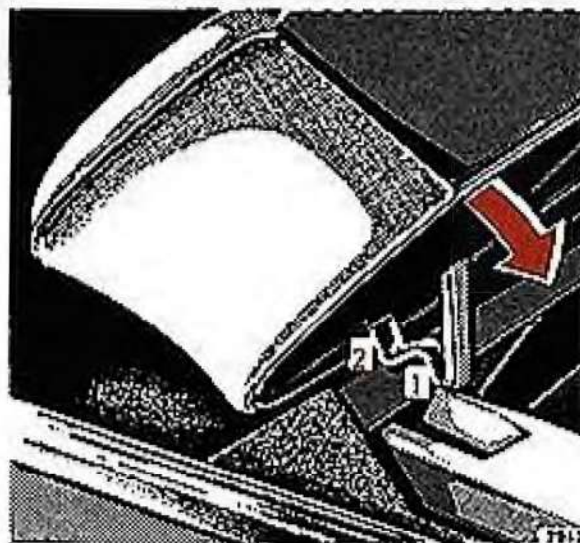


Aschenbecher

Ausbauen, vorn:
Aschenbecher bis zum Anschlag herausklappen, Sperrfeder (1) in der Mitte niederdrücken, Aschenbecher herausnehmen.

Ausbauen, hinten:
Aschenbecher beim Öffnen niederdrücken und herausnehmen.

Einbauen, vorn und hinten:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.



Fondsitze

Limousine: Zum Ausbauen Fondsitze an der Vorderseite links und rechts anheben und ausrasten. (Mittelarmlehne der Fondsitzebank muß hochgeklappt sein.)

Einbauen: Fondsitze auf Stufe 1 ansetzen. Hinterkante des Sitzkissens mit kräftigem Ruck unter die Fondlehne bis zur Auflage auf der Bodenanlage nach unten drücken. Sitzkante vorn links und rechts nach unten und hinten drücken, damit Stufe 2 einrastet.

Coupé: Zum Ausbauen die beiden Flügelmuttern links und rechts unter der Vorderkante des Fondsitze Kissens abschrauben, Sitzkissen anheben und herausnehmen.

Einbauen: Sitzkissen mit der Hinterkante unter die Fondlehne schieben, die Gewindestifte des Sitzkissens in die Bohrungen der Konsolen einführen und die Flügelmuttern festschrauben.

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug liegt im Kofferraum neben der rechten Heckleuchte.

Zum Herausnehmen des Wagenhebers Reserverad ausbauen.

Bereifung

Über erprobte und freigegebene Sommer- und Winterreifen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft. Lassen Sie sich bitte dort auch in allen die Räder und Reifen betreffenden Fragen beraten (Behandlung, Instandsetzung, Runderneuerung, Neuan-schaffung).

Bereifung siehe „Technische Daten“.

Einzelne neu angeschaffte Reifen auf die Vorderräder montieren. Wir empfehlen, neue Reifen auf einer Strecke von ca. 200 km mit mäßiger Geschwindigkeit einzufahren.

Laufräder austauschen: Die Räder können je nach Verschleißzustand der Reifen unter Beibehaltung der Laufrichtung umgesetzt werden.

Bei Winterreifen ist die Beibehaltung der Laufrichtung von ausschlaggebender Wichtigkeit für die Lebensdauer.

Bei jedem Umsetzen der Laufäder und bei jeder Unterbodenwäsche Scheibenrad-Innenseite gründlich reinigen.

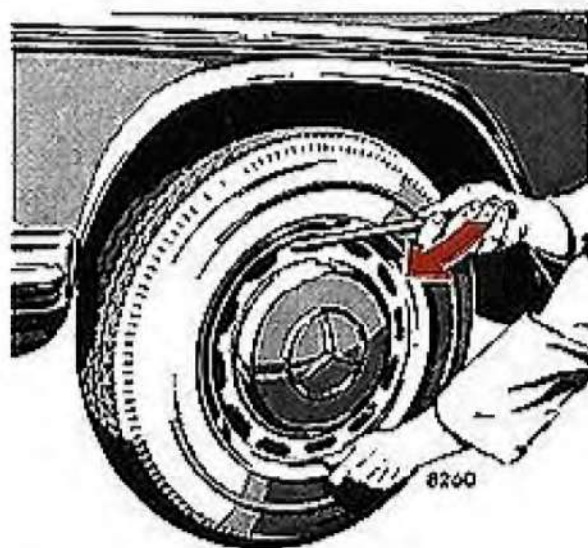
Räder Reifen Radwechsel

Regelmäßig die Felgen auf Schäden überprüfen. Verbeulte, verbogene oder verrostete Felgen führen zu Reifendruckverlust und verursachen Reifenwulstschäden. Felgen bei jeder Reifenerneuerung – mindestens jedoch alle zwei Jahre – entrostet und neu lackieren.

Die Felgenhörner von Leichtmetall-Scheibenrädern müssen vor jeder Reifenmontage auf Verschleiß geprüft werden.

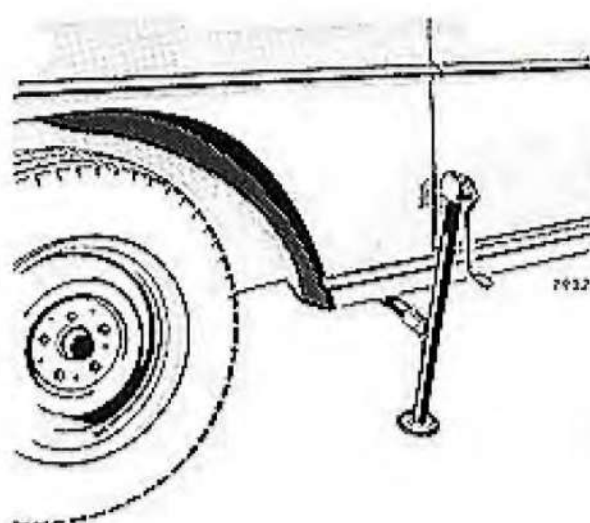
280, 280 C, 280 E, 280 CE:
Radschrauben beachten! Für Leichtmetall-Scheibenräder sind längere Schrauben erforderlich als für Stahl-Scheibenräder (siehe Abbildung Seite 52).

Räder Reifen Radwechsel



Radwechsel

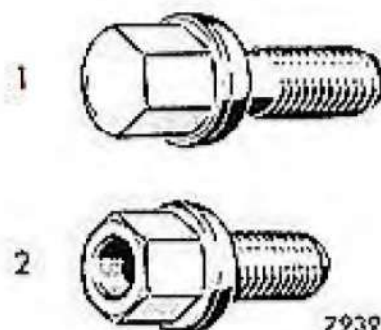
1. Feststellbremse kräftig anziehen.
2. Bei mechanischem Getriebe den 1. oder den Rückwärtsgang einlegen, bei automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung „P“ bringen.
3. Das Fahrzeug mit Klötzen oder ähnlichem gegen Abrollen sichern; am Berg an beiden gegenüberliegenden Rädern (bergabwärts); auf ebener Straße bei Hinterradwechsel vor und hinter dem gegenüberliegenden Vorderrad.



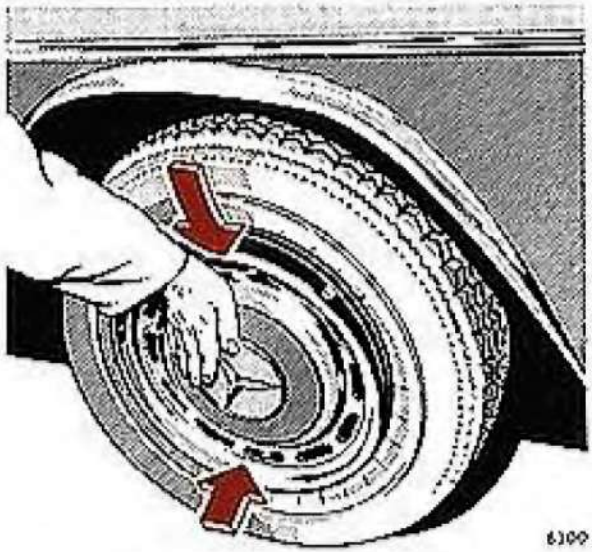
4. Den Kombi-Schlüssel in einen der Zierblenden-Schlitze ansetzen und die Blende abdrücken.
5. Die Radschrauben mit Hilfe des Kombi-Schlüssels lösen, aber noch nicht abnehmen.
6. Soweit erforderlich, das Wagenheber-Einsteckrohr am Wagen gründlich reinigen. (Wagenheber-Einsteckrohre befinden sich hinter den Radläufen der Vorderräder und vor den Radläufen der Hinterräder.)
7. Den Einsteckbolzen des Wagenhebers bis zum Anschlag in das

Radschrauben beachten!

- 1 Nur für Leichtmetall-Scheibenrad
- 2 Nur für Stahl-Scheibenrad



8. Jetzt Radschrauben ganz heraus-schrauben; beim Ablegen die Gewinde von Sand, Schmutz u. ä. freihalten. Das Rad abnehmen.
9. Den Wagenheber so einstellen, daß das Rad, ohne es anzuheben, aufgeschoben werden kann.



- 10. Das Rad aufschieben (Reifenventil nach unten) und an die Radbefestigungs-Scheibe andrücken. Die Radschrauben einschrauben. Nur die zu den Scheibenrädern passenden Radschrauben verwenden.
- 11. Wagen ablassen. Wagenheber abnehmen. Die fünf Schrauben gleichmäßig, jeweils eine überspringend, festziehen. Anziehdrehmoment 100 Nm (10 mkp).

- 12. Radzierblende anbringen: Zuerst das Reifenventil in den mittleren Schlitz zwischen zwei Haltefedern der Zierblende einführen und die Zierblende an dieser Stelle gegen das Felgenhorn drücken. Dann die beiden gegenüberliegenden Federn in der Felge ansetzen und die Blende durch einen kräftigen Schlag mit der flachen Hand in Richtung Ventil zum Einrasten bringen.
- 13. Reifendruck richtigstellen.
- 14. Beschädigte Reifen schnell wieder instand setzen lassen.

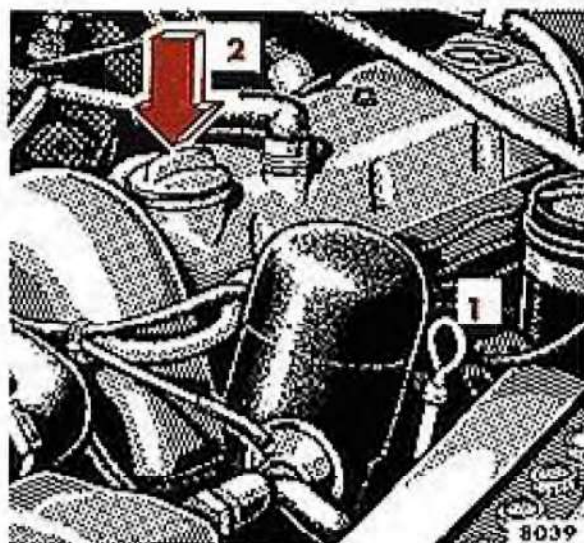
Reifendruck

Eine Tabelle in der Tankklappe gibt den Luftdruck an, der bei Radial-, Diagonal- und Winterreifen sowie bei verschiedenen Betriebsverhältnissen erforderlich ist.

Die für geringe Belastung bzw. Geschwindigkeit angegebenen Reifendrucke sind Mindestwerte, die den besten Fahrkomfort ergeben. Der höhere Reifendruck für starke Belastung bzw. höhere Geschwindigkeit ist bei geringer Belastung des Wagens fahrtechnisch günstig und durchaus zulässig. Der Ablauf des Wagens wird jedoch etwas härter.

Beim Fahren erhöht sich in Abhängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung die Reifentemperatur und damit auch der Reifendruck. Deshalb sollen Korrekturen am Reifendruck normalerweise nur bei kalten Reifen vorgenommen werden. Bei warmen Reifen darf eine Korrektur nur dann erfolgen, wenn die aus der Tabelle ersichtlichen Werte unter Berücksichtigung des jeweiligen Betriebszustandes unterschritten sind.

Betriebsstoffkontrolle



230.6, 250, 250 C

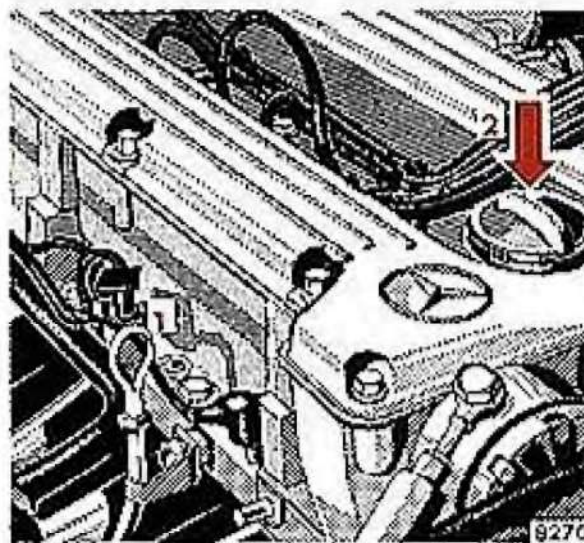
Ölstand im Motor

- 1 Ölmeßstab
- 2 Motorenöl einfüllen

Kurze Zeit nach dem Abstellen des Motors den Ölstand in der Ölwanne bei waagrecht stehendem Fahrzeug prüfen.

Das Öl muß zwischen der unteren und oberen Marke auf dem Ölmeßstab (1) stehen; nicht über die obere Marke nachfüllen.

Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.

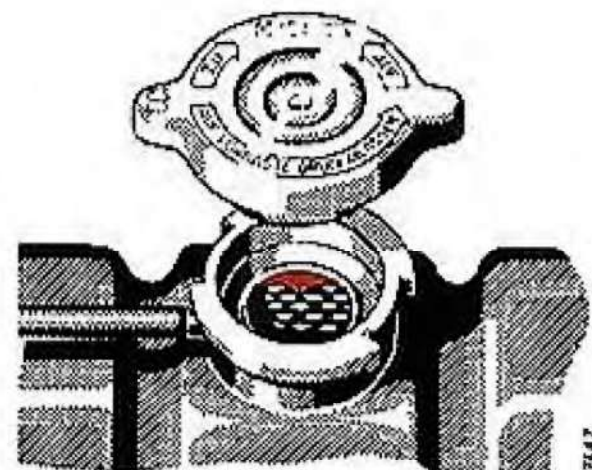


280, 280 C, 280 E, 280 CE

Kühlwasser nachfüllen

Den Kühlerverschlußdeckel nur bei einer Kühlwassertemperatur unter 90° C öffnen. Zuerst bis Raste I drehen, um den Überdruck abzulassen. Bei sofortigem Öffnen würden heißes Kühlwasser und Wasserdampf herausgeschleudert werden.

Kaltes Wasser bei heißem Motor nur dann nachfüllen, wenn der Motor läuft. Heißes Wasser kann bei heißem und kaltem Motor unbedenklich nachgefüllt werden.

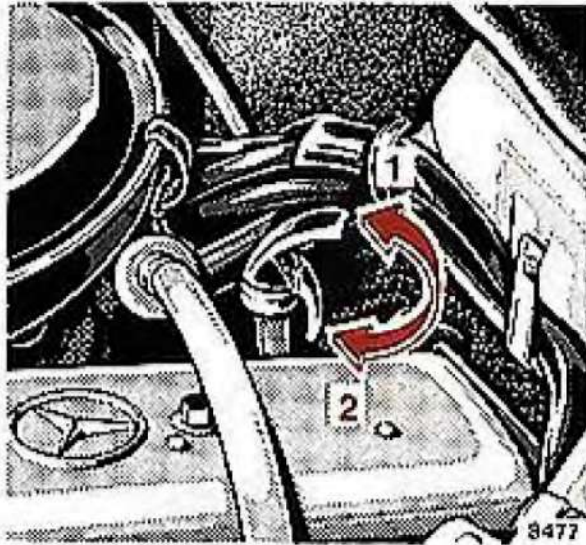


Der Wasserstand muß reichen:

- Bei kaltem Kühlwasser bis zu der im Kühlereinfüllstutzen sichtbaren Markierung.
- Bei warmem Kühlwasser ca. 1 cm über die Markierung.

Kühlwasser-Abläßschrauben befinden sich auf der rechten Motorseite und unten am Kühler.

Gefrierschutz- und Veredelungsmittel siehe „Betriebsstoffe“.

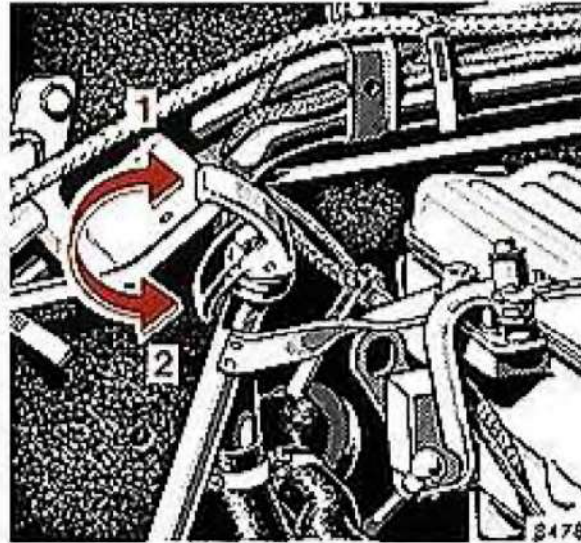


230.6, 250, 250 C

Ölstand im automatischen Getriebe

Regelmäßig den Ölstand im automatischen Getriebe prüfen – zusammen mit der Motor-Ölstandskontrolle oder vor jeder größeren Fahrt, spätestens aber alle 7 500 km.

Ölstandskontrolle bei laufendem Motor, angezogener Feststellbremse und Wählhebelstellung „P“ durchführen. Das Fahrzeug muß unbelad-



280, 280 C, 280 E, 280 CE

den auf ebenem Boden stehen. Vor der Kontrolle den Motor im Leerlauf ca. 1–2 Minuten laufen lassen.

Der Ölstand wird bei ganz eingestecktem Ölmeßstab und gelöstem Verschlußhebel gemessen (1).

Auf peinlichste Sauberkeit achten!

Zum Abwischen des Ölmeßstabes ein faserfreies, sauberes Tuch (am besten Leder) verwenden.

Öl nur durch ein feinmaschiges Sieb in die Öffnung für den Getriebeölmeßstab einfüllen. Schon die geringste Verunreinigung kann zu Betriebsstörungen führen.

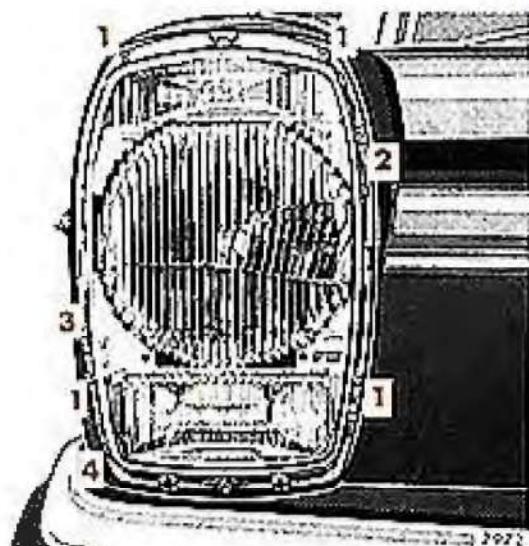
Der Ölstand im Getriebe ändert sich mit der Öltemperatur. Die Markierungen (max. und min.) am Ölmeßstab beziehen sich auf eine Öltemperatur von 80° C (Normaltemperatur des betriebswarmen Getriebes).

Bei einer Öltemperatur von 20–30° C liegt jedoch der maximale Ölstand 30 mm unter der Minimalmarke. Diese Angabe dient zur Orientierung beim Ölwechsel, der im allgemeinen bei dieser Öltemperatur durchgeführt wird.

Die Maximalmarke am Ölmeßstab darf nicht überschritten werden. Evtl. zuviel eingefülltes Öl ablassen oder absaugen.

Abschließend den Ölmeßstab ganz einstecken und den Verschlußhebel nach unten schwenken (2).

Elektrische Anlage

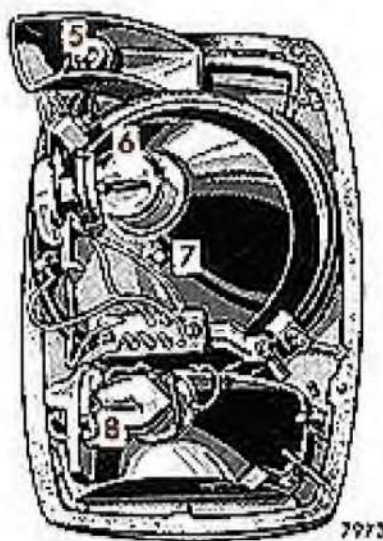


Leuchteinheit vorn (Zierring abgeschraubt)

- 1 Befestigungsschrauben für Scheinwerfer

Einstellschrauben:

- 2 Scheinwerfer – vertikal
- 3 Scheinwerfer – horizontal
- 4 Nebelscheinwerfer



Glühlampen erneuern

Neue Glühlampe für Scheinwerfer oder Heckleuchte nur mit Seidenpapier oder ähnlichem anfassen!

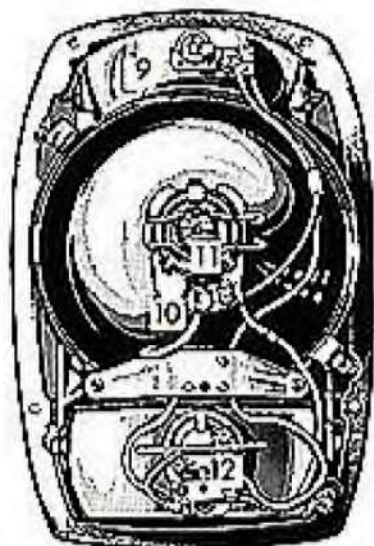
Nur Glühlampe mit der vorgeschriebenen Watt-Zahl einsetzen. Siehe „Technische Daten“.

Scheinwerfer-Einstellung:
Regelmäßig und nach jedem Glühlampenwechsel überprüfen, eventuell nachstellen lassen.

Scheinwerfer

Befestigungsschrauben (1) lösen. Scheinwerfer herausnehmen.

- 5 Glühlampe für Blinklicht. Seitliche Haltefedern schwenken, Reflektor abnehmen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.
- 6 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht. Kabelstecker abziehen und Lampenhalter ausrasten. Zweifaden-Glühlampe so einsetzen, daß die zwei Fixiernasen am Sockelteller in die Aussparung am Reflektor eingreifen.
- 7 Glühlampe für Standlicht/Parklicht. Zum Ausbauen Lampenhalter mit Zweifaden-Glühlampe (6) abnehmen. Beim Einsetzen der neuen Glühlampe müssen die Fixierstifte in die Aussparungen am Reflektor eingreifen.
- 8 Glühlampe für Nebelscheinwerfer. Haltebügel abdrücken, Lampenhalter abnehmen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.



9292

Halogen-Scheinwerfer

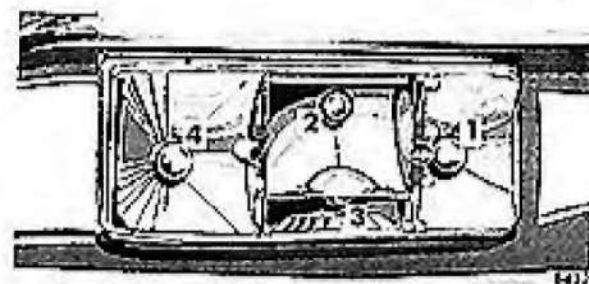
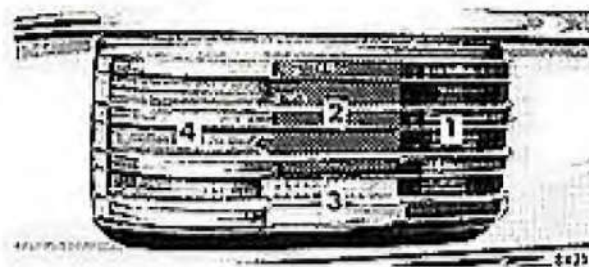
- 9 Glühlampe für Blinklicht. Siehe Position 5.
- 10 Glühlampe für Standlicht/Parklicht. Sockel mit Glühlampe aus dem Lampenhalter herausziehen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.

- 11 Halogenlampe H 4 für Fern- und Abblendlicht. Steckkontakt abziehen und Haltefeder aushängen; beim Einbauen auf richtigen Sitz der Führungslappen achten.
- 12 Halogenlampe H 3 für Nebelscheinwerfer. Steckkontakt abziehen, Klemmfeder nach außen schwenken.

Heckleuchten

Beide Rändelmuttern im Kofferraum lösen — nicht ganz abschrauben. Durch gleichmäßigen Druck auf beide Rändelmuttern das Lichtfenster lockern. Rändelmuttern ganz abschrauben und Lichtfenster außen am Fahrzeug abnehmen. Glühlampen zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.

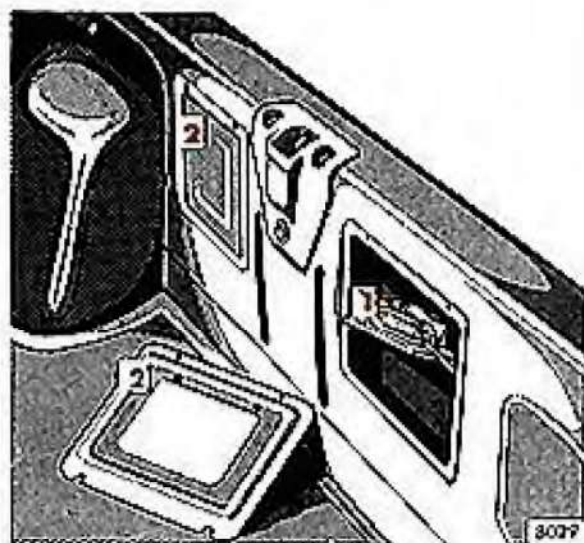
Elektrische Anlage



Beim Anbau des Lichtfensters ist darauf zu achten, daß beim Festschrauben der Rändelmuttern das Lichtfenster zur Fahrzeugmitte gedrückt wird.

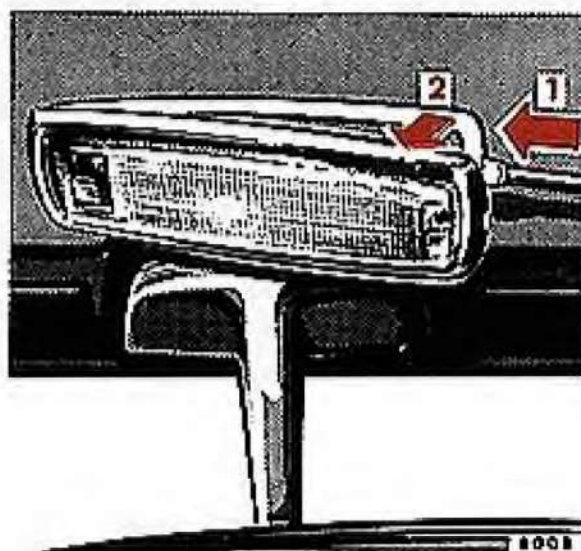
- 1 Bremsleuchte
- 2 Schlußleuchte/Parkleuchte
- 3 Rückfahrleuchte
- 4 Blinkleuchte

Elektrische Anlage



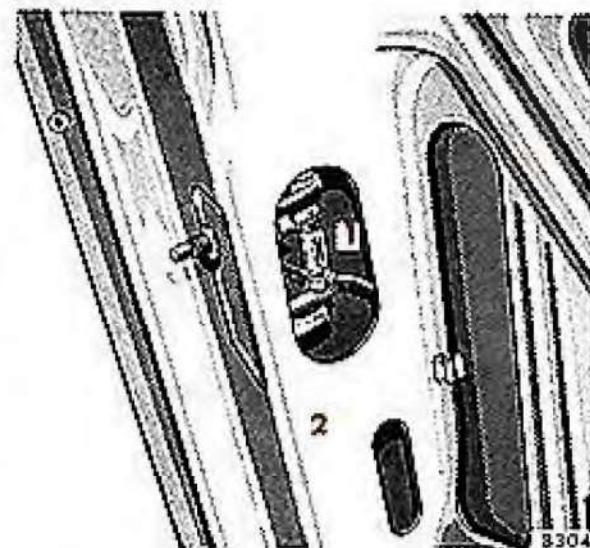
Kennzeichenleuchten

Die Abdeckung (2) am Heckmittelsstück im Kofferraum abnehmen (2 Befestigungsschrauben). Kennzeichenleuchte (1) von außen lösen (2 Befestigungsschrauben) und zum Kofferraum hin herausnehmen. Glas abnehmen und Glühlampe auswechseln.



Innenleuchten

Zum Auswechseln der Glühlampe Innenleuchte leicht nach links drücken (1), auf der rechten Seite abheben (2) und nach rechts ganz herausziehen. Der Ausbau der Fondleuchte erfolgt sinngemäß.

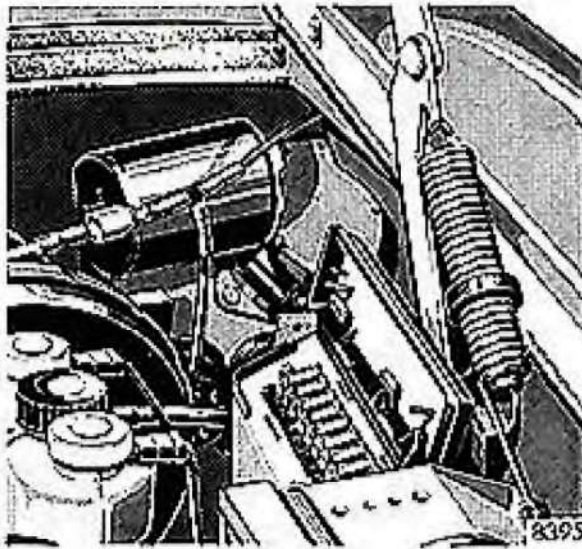


Kofferraumleuchte

Die Kofferraumleuchte (1) ist bei geöffnetem Kofferraumdeckel (2) leicht zugänglich.

Kontrollleuchten und Instrumentenbeleuchtung

Beim Auswechseln ist auf die Watt-Zahl der betreffenden Glühlampe zu achten.



Elektrische Sicherungen

Die Sicherungsdose ist im Motorraum angebracht.

Im Deckel der Sicherungsdose befindet sich eine Übersicht der abgesicherten Verbraucher.

Weitere elektrische Verbraucher sind gesondert abgesichert. Zusätzliche Sicherungsdosen befinden sich im Motorraum.

Sicherungen dürfen nicht geflickt oder überbrückt werden.

Ersatzsicherungen (Amperezahl und Farbe beachten) befinden sich im Bordwerkzeug.

Vor dem Auswechseln einer durchgebrannten Sicherung Ursache des Kurzschlusses feststellen.

Batterie

Etwa alle 4 Wochen, im Sommer und in heißen Zonen entsprechend öfter, den Säurestand der Zellen prüfen.

Die Flüssigkeit muß bis zur Markierung in den Zellen reichen.

Nur destilliertes Wasser nachfüllen, keine Metalltrichter verwenden.

Polklemmen mit Säureschutzfett einfetten. Batterie sauber und trocken halten.

Elektrische Anlage

Zündkerzen

Einsatz oder Fahrweise können es erforderlich machen, Zündkerzen mit einem von der Serie abweichenden Wärmewert zu verwenden. Auskunft über freigegebene Zündkerzen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station.

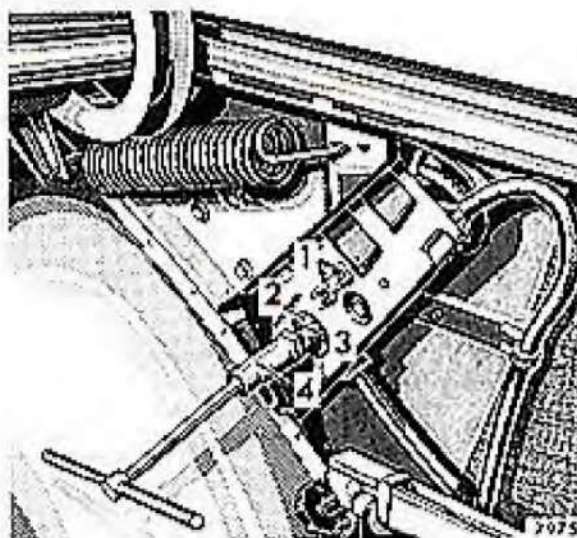
Serienmäßige Zündkerzen siehe „Technische Daten“.

Achtung! Bei eingebauten Zündkerzen für Stadtbetrieb bzw. Kurzstreckenbetrieb im Winter darf nur kurzzeitig mit Vollgas gefahren werden – 140 km/h nicht überschreiten!

Um einwandfreien Motorlauf zu erreichen, müssen die Zündkerzen frei von Rückständen sein.

Eingebaute Kerzen von Zeit zu Zeit in den unteren Gängen unter Last, z. B. an Steigungen mit höheren Drehzahlen „freifahren“. Motor nicht überdrehen!

Zündkerzen nur mit Spezialschlüssel aus- und einschrauben.



Schiebedach-Nolbetätigung

Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch manuell bewegt werden.

Dazu ist am Antriebsmotor (im Kofferraum hinter dem Reserverad) eine Mitnehmerscheibe (2) vorgesehen. Mit Hilfe des auf der Platte

in der Halterung (1) angebrachten Verbindungsstückes (3) und des Kerzenschlüssels (4) kann die Mitnehmerscheibe gedreht und dadurch das Schiebedach in der gewünschten Richtung verstellt werden. Schiebedach schließen = im Uhrzeigersinn drehen.

Abschleppösen befinden sich vorn rechts unten und hinten rechts am Radkasten des Reserverades. Stange oder langes Schleppseil verwenden.

Beachten Sie bitte, daß, solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und bei eingebauter Servo-Lenkung eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Notstart des Motors (anschleppen) bei automatischem Getriebe

Wählhebel auf „N“ legen, die Zündung einschalten, bei kaltem Motor das Fahrpedal einmal ganz durchtreten (nur beim Vergasermotor)

und dann Fahrzeug anschleppen lassen. Nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 30 km/h (bei sehr kaltem Getriebe) bzw. bis 50 km/h (bei warmem Getriebe) diese Geschwindigkeit ca. zwei Minuten einhalten, damit ein ausreichender Öldruck im Getriebe gewährleistet ist.

Zum Anwerfen des Motors den Wählhebel auf „L“ legen. Das Fahrpedal erst berühren, wenn der Motor durchdreht. Nach dem Anspringen des Motors den Wählhebel sofort wieder auf „N“ legen.

Ist der Motor nach wenigen Sekunden nicht angesprungen, den Wählhebel von „L“ auf „N“ legen, sonst besteht Gefahr für das Getriebe.

Für einen erneuten Startversuch das Fahrzeug bei Wählhebelstellung „N“ nochmals einige Zeit schleppen, Startvorgang wiederholen.

In gleicher Weise erfolgt auch ein Notstart des Motors durch Abrollen im Gefälle.

Fahrzeug abschleppen bei automatischem Getriebe

Abschleppen des Fahrzeuges ist bis zu einer Strecke von 120 km bei Wählhebelstellung „N“ und einer Schleppgeschwindigkeit bis zu 50 km/h ohne Gefahr für das Getriebe erlaubt.

Abschleppen des Fahrzeuges ist über lange Strecken oder bei Getriebeschaden nur bei abgeflanschter Gelenkwelle (an der Hinterachse) möglich.

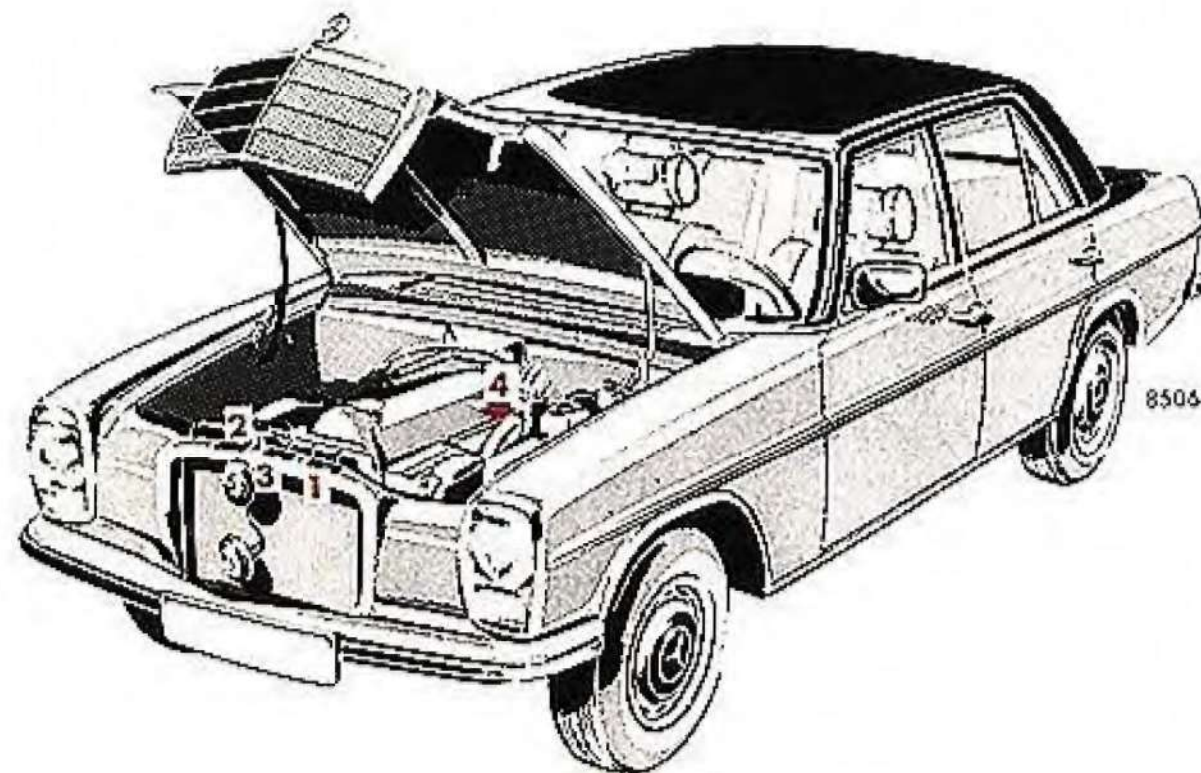
Technische Daten Betriebsstoffe

Typschild Fahrzeug-Datenkarten

Bei der Bestellung von Ersatzteilen bitte Fahrgestell- und Motor-Nr. angeben.

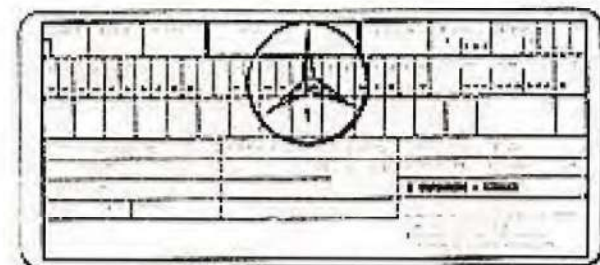
Mit Ihrem MERCEDES-BENZ erhalten Sie zwei Fahrzeug-Datenkarten, die alle wichtigen Daten Ihres Fahrzeuges enthalten.

Die Karte Nr. 1 mit Angaben über die Schlüssel-Nr. sollten Sie auf keinen Fall im Fahrzeug lassen, damit Sie bei Verlust des Schlüssels bei Ihrer MERCEDES-BENZ Service-Station Ersatz anfordern können.

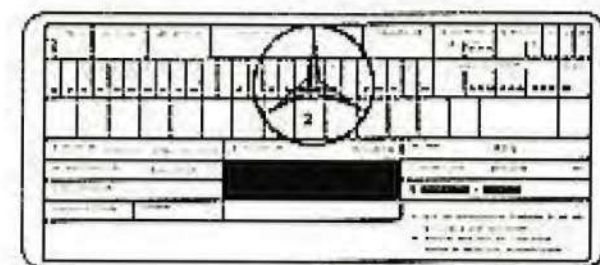


- 1 Typschild
- 2 Fahrgestell-Nr.

- 3 Karosserie-Nr., Lackierungs-Nr.
- 4 Motor-Nr. (280, 280 C, 280 E, 280 CE vorne links)



Die Karte Nr. 2, auf der die Schlüssel-Nr. unkenntlich gemacht ist, befindet sich im Wartungsheft. Bei Vorlage in der Werkstatt erleichtern Sie damit die Auftragsabwicklung.



Fahrgestell-Baumuster	114 015 ¹
Motor	
Motortyp	M 180
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinder	6
Bohrung	81,75 mm
Hub	72,8 mm
Gesamt-Hubraum	2292 cm ³
(abgerundet)	2253 cm ³
Verdichtung	9
Leistung ² nach DIN: kW	88
PS	120
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6300/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,20 mm
Zündfolge	1-5-3-6-2-4
Durchschnittlicher Fahr- verbrauch (l/100 km)	9-15
Kraftstoffverbrauch ³ nach DIN 70030 (l/100 km)	11,2
gemessen bei km/h	110
Motor-Ölverbrauch (l/100 km)	0,15-0,25

Keilriemen:	
Lüfter – Lichtmaschine	DB-Nummer 003 997 34 92 (9,5 x 935)
Servo-Lenkung	12,5 x 825 DA
Klimaanlage	12,5 x 1 325 DA
Getriebe	
Bauart	Synchrongetriebe
Serie	Viergang
Sonderwunsch	Fünfgang
Sonderwunsch	Automatisches Getriebe
Lenkung	
Bauart	Kugelumlauf-Lenkung
Sonderwunsch	Servo-Lenkung
Scheibenräder – Reifen	
Scheibenräder	5 1/2 J x 14 H 2
Sommerreifen:	
Konventionelle Reifen (Diagonal)	6.95 S 14/175 S 14 4 PR
Gürtelreifen (Radial) ...	175 SR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial) ...	175 SR 14 M + S

¹ Die angegebenen Zahlenwerte gelten nur für Fahrzeuge in der Grundausstattung. Die entsprechenden Werte für alle Sonderausbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

³ Der Fahrverbrauch wurde bei gleichbleibender Geschwindigkeit auf ebener Straße bei einer Fahrzeugbesetzung von 2 Personen gemessen.

Technische Daten 230.6

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine	14 V/55 A
Anlasser	12 V/1,0 kW/1,4 PS
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen (Normkerzen)	Beru D 215/14/3 A Bosch W 215 T 30

Lampen

	12 V
Fern- und Abblendlicht	45/40 W (H 4) ⁴
Nebelscheinwerfer	35 W (H 3) ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte)	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 680 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 770 mm
Größte Höhe (unbelastet)	1 440 mm
Radstand	2 750 mm
Spurweite vorn	1 448 mm
Spurweite hinten	1 440 mm

⁴ () Bei Halogen-Scheinwerfern.

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵	1 365 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 865 kg
Zulässige Achslast vorn	900 kg
Zulässige Achslast hinten	985 kg
Zulässige Dachbelastung	60 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto-matic
1. Gang	50	47	40
2. Gang	84	78	84
3. Gang	142	132	142
4. Gang ca.	175	175	170
5. Gang ca.	—	175	—

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto-matic
1. Gang ⁶	44 %	44 %	44 %
2. Gang	30 %	33 %	44 %
3. Gang	16 %	17 %	26 %
4. Gang	10 %	11 %	9,5 %
5. Gang	—	8,5 %	—

⁶ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrstolzfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht; 15,5% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)

Technische Daten 250/250 C

	250	250 C
Fahrgestell-Baumuster	114 011 ¹	114 023 ¹

Motor

Motortyp	M 130
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinder	6
Bohrung	86,5 mm
Hub	78,8 mm
Gesamt-Hubraum	2 778 cm ³
(abgerundet)	2 748 cm ³
Verdichtung	8,7
Leistung ² nach DIN: kW	96
PS	130
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6 500/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,20 mm
Zündfolge	1-5-3-6-2-4
Durchschnittlicher Fahr- verbrauch (l/100 km)	10,5-17,5
Kraftstoffverbrauch ³ nach DIN 70030 (l/100 km)	12,5
gemessen bei km/h	110
Motor-Ölverbrauch (l/100 km)	0,15-0,25

¹ Die angegebenen Zahlenwerte gelten nur für Fahrzeuge in der Grundausstattung. Die entsprechenden Werte für alle Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

Keilriemen:
Lüfter – Lichtmaschine

DB-Nummer
003 997 34 92
(9,5 x 935)

Servo-Lenkung

12,5 x 825 DA

Klimaanlage

12,5 x 1 325 DA

Getriebe

Bauart

Synchrongetriebe
Viergang

Serie

Fünfgang

Sonderwunsch

Fünfgang

Sonderwunsch

Automatisches Getriebe

Lenkung

Bauart

Kugelumlauf-Lenkung

Sonderwunsch

Servo-Lenkung

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder

5 1/2 J x 14 H 2

Sommerreifen:

Konventionelle Reifen
(Diagonal)

6.95 H 14/175 H 14 6 PR

Gürtelreifen (Radial) ...

175 SR 14

Winterreifen:

Gürtelreifen (Radial) ...

175 SR 14 M+S

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenteilungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

³ Der Fahrverbrauch wurde bei gleichbleibender Geschwindigkeit auf ebener Strecke bei einer Fahrzeugbesetzung von 2 Personen gemessen.

Technische Daten 250/250 C

	250	250 C
Elektrische Anlage		
Drehstrom-Lichtmaschine ...	14 V/55 A	
Anlasser	12 V/1,0 kW/1,4 PS	
Batterie	12 V/55 Ah	
Zündkerzen (Normalkerzen) ..	Beru D 200/14/3 A	Bosch W 200 T 30
Lampen		
	12 V	
Fern- und Abblendlicht	45/40 W (H 4) ¹	
Nebelscheinwerfer	35 W (H 3) ¹	
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W	
Rückfahrleuchten	21 W	
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W	
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W	
Stand-/Parkleuchten, vorn ..	4 W	
Innenraumleuchte (Soffitte) ..	10 W	
Fondraumleuchte (Soffitte) ..	10 W	
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W	
Kofferraumleuchte (Soffitte) ..	10 W	
Hauptabmessungen		
Größte Fahrzeuglänge	4 680 mm	4 680 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 770 mm	1 790 mm
Größte Höhe (unbelastet) ...	1 440 mm	1 395 mm
Radstand	2 750 mm	2 750 mm
Spurweite vorn	1 448 mm	1 448 mm
Spurweite hinten	1 440 mm	1 440 mm

¹ () Bei Halogen-Scheinwerfern.

² Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

	250	250 C
Gewichte		
Fahrzeuggewicht fahrfertig ² ..	1 395 kg	
Zulässiges Gesamtgewicht ..	1 915 kg	
Zulässige Achslast vorn	920 kg	
Zulässige Achslast hinten ...	995 kg	
Zulässige Dachbelastung	60 kg	30 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
1. Gang	50	47	40
2. Gang	84	78	84
3. Gang	142	132	142
4. Gang ca.	180	180	175
5. Gang ca.	—	180	—

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
1. Gang ⁴	44 %	44 %	44 %
2. Gang	36 %	39 %	44 %
3. Gang	19 %	21 %	30 %
4. Gang	12 %	13 %	11,5 %
5. Gang	—	10,5 %	—

⁴ Bei geradliniger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 18,5 % bei mechanischem Getriebe; mindestens 20 % bei automatischem Getriebe.)

Technische Daten 280/280 C

	280	280 C
Fahrgestell-Baumuster	114 060 ¹	114 073 ¹
Motor		
Motortyp	M 110	
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser	
Zylinder	6	
Bohrung	86 mm	
Hub	78,8 mm	
Gesamt-Hubraum	2 746 cm ³	
(abgerundet)	2 717 cm ³	
Verdichtung	9	
Leistung ² nach DIN: kW	118	
PS	160	
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6 500/min	
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm	
(kalter Motor) } Auslaß	0,25 mm	
Zündfolge	1-5-3-6-2-4	
Durchschnittlicher Fahr- verbrauch (l/100 km)	10,5-17,5	
Kraftstoffverbrauch ³ nach DIN 70030 (l/100 km)	12,5	
gemessen bei km/h	110	
Motor-Ölverbrauch (l/100 km)	0,15-0,25	

¹ Die angegebenen Zahlenwerte gelten nur für Fahrzeuge in der Grundausstattung. Die entsprechenden Werte für alle Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

Keilriemen:

Lüfter – Lichtmaschine

DB-Nummer
002 997 95 92
(9,5 x 960)

Servo-Lenkung

12,5 x 784 DA

Klimaanlage

12,5 x 1 290 DA

Getriebe

Bauart

Synchrongetriebe

Serie

Viergang

Sonderwunsch

Fünfgang

Sonderwunsch

Automatisches Getriebe

Lenkung

Bauart

Kugelumlauf-Lenkung

Sonderwunsch

Servo-Lenkung

Scheibenräder – Relfen

Scheibenräder

6 J x 14 H 2

Sommerreifen:

Gürtelreifen (Radial)

185 HR 14

Winterreifen:

Gürtelreifen (Radial)

185 SR 14 M + S

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

³ Der Fahrverbrauch wurde bei gleichbleibender Geschwindigkeit auf ebener Strecke bei einer Fahrzeugbesetzung von 2 Personen gemessen.

Technische Daten 280/280 C

	280	280 C
Elektrische Anlage		
Drehstrom-Lichtmaschine ...	14 V/55 A	
Anlasser	12 V/1,0 kW/1,4 PS	
Batterie	12 V/55 Ah	
Zündkerzen (Normalkerzen) ..	Beru D 200/14/3 A Bosch W 200 T 30	
Lampen		
12 V		
Fern- und Abblendlicht	45/40 W (H 4) ⁴	
Nebelscheinwerfer	35 W (H 3) ⁴	
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W	
Rückfahrleuchten	21 W	
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W	
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W	
Stand-/Parkleuchten, vorn ..	4 W	
Innenraumleuchte (Soffitte) ..	10 W	
Fondraumleuchte (Soffitte) ..	10 W	
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W	
Kofferraumleuchte (Soffitte) ..	10 W	
Hauptabmessungen		
Größte Fahrzeuglänge	4 680 mm	
Größte Fahrzeugbreite	1 790 mm	
Größte Höhe (unbelastet) ...	1 440 mm	1 395 mm
Radstand	2 750 mm	
Spurweite vorn	1 448 mm	
Spurweite hinten	1 440 mm	

⁴ () Bei Halogen-Scheinwerfern.

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

	280	280 C
Gewichte		
Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵ ..	1 455 kg	
Zulässiges Gesamtgewicht ..	1 975 kg	
Zulässige Achslast vorn	955 kg	
Zulässige Achslast hinten ...	1 020 kg	
Zulässige Dachbelastung	60 kg	30 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
1. Gang	50	47	40
2. Gang	84	78	84
3. Gang	142	132	142
4. Gang ca.	190	190	185
5. Gang ca.	—	190	—

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen
besetzt)

Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
1. Gang ⁶	44 %	44 %	44 %
2. Gang	36 %	39 %	44 %
3. Gang	19 %	21 %	30 %
4. Gang	12 %	13 %	11,5 %
5. Gang	—	10,5 %	—

⁶ Bei griffliger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 19,5 % bei mechanischem Getriebe; mindestens 20 % bei automatischem Getriebe.)

Technische Daten 280 E/280 CE

	280 E	280 CE
Fahrgestell-Baumuster	114 062 ¹	114 072 ¹
Motor		
Motortyp	M 110	
Arbeitsverfahren	Viertakt/elektronische Benzineinspritzung	
Zylinder	6	
Bohrung	86 mm	
Hub	78,8 mm	
Gesamt-Hubraum	2 746 cm ³	
(abgerundet)	2 717 cm ³	
Verdichtung	9	
Leistung ² nach DIN: kW	136	
PS	185	
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6 500/min	
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm	
(kalter Motor) } Auslaß	0,25 mm	
Zündfolge	1-5-3-6-2-4	
Durchschnittlicher Fahrverbrauch (l/100 km)	10,5-17,5	
Kraftstoffverbrauch ³ nach DIN 70030 (l/100 km)	12,5	
gemessen bei km/h	110	
Motor-Ölverbrauch (l/100 km)	0,15-0,25	

¹ Die angegebenen Zahlenwerte gelten nur für Fahrzeuge in der Grundausstattung. Die entsprechenden Werte für alle Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

Keilriemen:	
Lüfter - Lichtmaschine	DB-Nummer 002 997 95 92 (9,5 x 960)
Servo-Lenkung	12,5 x 784 DA
Klimaanlage	12,5 x 1 290 DA
Getriebe	
Bauart	Synchrongetriebe
Serie	Viergang
Sonderwunsch	Fünfgang
Sonderwunsch	Automatisches Getriebe
Lenkung	
Bauart	Kugelumlauf-Lenkung
Sonderwunsch	Servo-Lenkung
Scheibenräder - Reifen	
Scheibenräder	6 J x 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 HR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 SR 14 M+S

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenteilungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

³ Der Fahrverbrauch wurde bei gleichbleibender Geschwindigkeit auf ebener Strecke bei einer Fahrzeugbesetzung von 2 Personen gemessen.

Technische Daten 280 E/280 CE

	280 E	280 CE
Elektrische Anlage		
Drehstrom-Lichtmaschine ...	14 V/55 A	
Anlasser	12 V/1,0 kW/1,4 PS	
Batterie	12 V/55 Ah	
Zündkerzen (Normkerzen) .	Beru D 200/14/3 A	Bosch W 200 T 30
Lampen		
	12 V	
Fern- und Abblendlicht	45/40 W (H 4) ⁴	
Nebelscheinwerfer	35 W (H 3) ⁴	
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W	
Rückfahrleuchten	21 W	
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W	
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W	
Stand-/Parkleuchten, vorn ..	4 W	
Innenraumleuchte (Soffitte) ..	10 W	
Fondraumleuchte (Soffitte) ..	10 W	
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W	
Kofferraumleuchte (Soffitte) .	10 W	
Hauptabmessungen		
Größte Fahrzeuglänge	4 680 mm	
Größte Fahrzeugbreite	1 790 mm	
Größte Höhe (unbelastet) ...	1 440 mm	1 395 mm
Radstand	2 750 mm	
Spurweite vorn	1 448 mm	
Spurweite hinten	1 440 mm	

¹ () Bei Halogon-Scheinwerfern.

⁴ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

	280 E	280 CE
Gewichte		
Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵ .	1 455 kg	
Zulässiges Gesamtgewicht ..	1 975 kg	
Zulässige Achslast vorn	955 kg	
Zulässige Achslast hinten ...	1 020 kg	
Zulässige Dachbelastung	60 kg	30 kg

	Geschwindigkeiten		
	Höchstgeschwindigkeiten (km/h)		
Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
1. Gang	50	47	40
2. Gang	84	78	84
3. Gang	142	132	142
4. Gang ca.	200	190	195
5. Gang ca.	—	200	—

	Steigvermögen		
	(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)		
Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
1. Gang ⁶	44 %	44 %	44 %
2. Gang	38 %	41 %	44 %
3. Gang	20 %	22 %	32 %
4. Gang	13 %	14 %	12 %
5. Gang	—	11,5 %	—

⁵ Bei griffliger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 19,5% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)

Betriebsstoffe Füllmengen

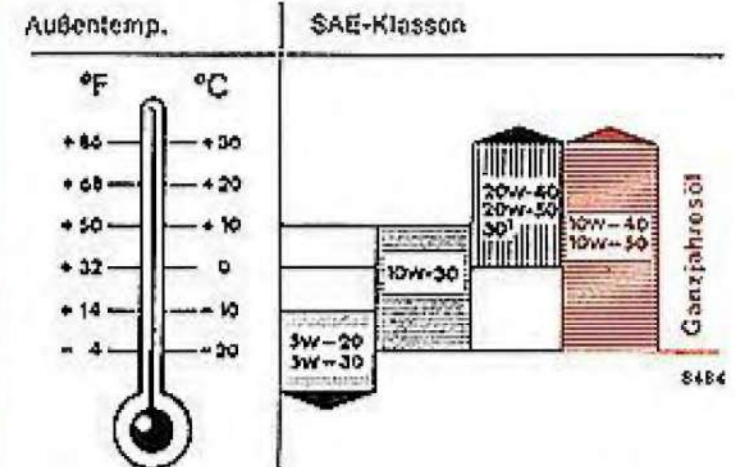
Konstruktionsteile und Schmierstoffe müssen aufeinander abgestimmt sein. Deshalb dürfen nur von

uns erprobte und freigegebene Marken verwendet werden.

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

	Typ	Füllmenge
Motor-Kurbelgehäuse	230.6 250, 250 C 280, 280 C 280 E, 280 CE	max. 6,0 l min. 4,5 l
Ölfilter	230.6 250, 250 C	0,5 l
	280, 280 C 280 E, 280 CE	0,75 l
Ölkühler	230.6 250, 250 C 280, 280 C 280 E, 280 CE	0,75 l

Freigegebenes Motorenöl



* Bei andauernder Außentemperatur über +30° C (+86° F) kann SAE 40 verwendet werden.

Betriebsstoffe Füllmengen

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Automatisches Getriebe	230.6	Neufüllung: 6,1 l Ölwechsel: 4,8 l	Besonders geprüfetes Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF), Dexron
	250, 250 C 280, 280 C 280 E, 280 CE	Neufüllung: 6,6 l Ölwechsel: 5,3 l	
Mechanisches Getriebe (Viergang)	230.6 250, 250 C 280, 280 C 280 E, 280 CE	1,6 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Mechanisches Getriebe (Fünfgang)		2,5 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Hinterachse		1,0 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90
Mechanische Lenkung		0,3 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90
Servo-Lenkung		1,4 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Niveauregulierung		3,3 l	Besonders geprüfetes Hydrauliköl
Vorderradnabe		je ca. 70 g	Mehrzweckfett oder Wälzlagerfett

Betriebsstoffe Füllmengen

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Schmiernippel			Mehrzweckfett oder Abschmierfett
Türschlösser			Spezialfett
Batterieklemmen	230.6 250, 250 C		Bosch-Spezialfett
Zündverteiler (Unterbrechergleitstück)	280, 280 C 280 E, 280 CE		Bosch-Spezialfett
Behälter für Bremse und (bei mechanischem Getriebe) für Kupplung		0,5 l	Bremsflüssigkeit
Scheibenwaschanlage Scheinwerfer-Reinigungsanlage	230.6 250, 250 C	ca. 2,5 l	Wasser mit MB Scheibenwaschmittel
Scheibenwaschanlage	280, 280 C	ca. 2 l	Wasser mit MB Scheibenwaschmittel
Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage	280 E, 280 CE	ca. 4 l	
Kraftstoffbehälter	230.6	ca. 65 l	Super-Kraftstoff mind. 98 ROZ/88 MOZ
	250, 250 C 280, 280 C 280 E, 280 CE	ca. 78 l	
Kühlsystem	230.6	10,1 l	Wasser mit Gefrierschutzmittel und mit 10 cm ³ /l Veredelungsmittel
	250, 250 C 280, 280 C 280 E, 280 CE	10,5 l	

Betriebsstoffe

Motorenöle

Motorenöle werden speziell auf Eignung in unseren Motoren geprüft. Deshalb nur von uns freigegebene Motorenöle verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft. Der fabrikneue oder Austausch-Motor ist ab Werk oder ab MERCEDES-BENZ Service-

Station mit einem Erstbetriebsöl befüllt. Dieses ist ein Motorenöl, das speziell für die besonderen Betriebsverhältnisse während der ersten 300 bis 1 000 km entwickelt wurde.

Erreicht der Ölstand vor dem ersten Wartungsdienst (300 bis 1 000 km) die Minimalmarke am Ölmeßstab, so kann ein freigegebenes Motorenöl nachgefüllt werden.

Kraftstoffe

Bei der serienmäßigen Verdichtung benötigt der Motor zum kloppfreien Betrieb einen Super-Kraftstoff bzw. Premium-Kraftstoff mit einer Mindest-Oktanzahl von 98 nach der Research-Methode (ROZ) und von 88 nach der Motor-Methode (MOZ).

Kühlmittel

Werkseitig wird das Kühlwasser mit Gefrierschutzmittel (Gefrierschutz bis ca. -30°C) und Veredelungsmittel versehen.

In Gebieten mit gemäßigten Temperaturverhältnissen (zum Beispiel Mitteleuropa) kann die Kühlwasser-Gefrierschutzmittel-Mischung ganzjährig im Kühlsystem verbleiben. Nach spätestens 2 Jahren ist sie jedoch zu erneuern.

Bei Fahrzeugen, die in extrem tropischen Ländern betrieben werden, kann die Kühlwasser-Gefrierschutzmittel-Mischung abgelassen und durch Wasser mit Veredelungsmittel ersetzt werden. Dieses empfehlen wir nach der Frostperiode bei Anhängerbetrieb oder sehr sportlicher Fahrweise auch in Gebieten mit gemäßigten Temperaturverhältnissen.

Tritt ein Kühlwasserverlust infolge von Undichtheit der Kühlanlage ein, die Fehlmenge durch Wasser, Gefrierschutz- und Veredelungsmittel ergänzen. Normales Nachfüllen (infolge Verdampfung des Wassers) kann mit Wasser allein erfolgen.

Veredelungsmittel

Kesselstein, Korrosion und Kavitation, die die Leistung des Kühlsystems vermindern und unter Umständen Schäden am Kühl- und Heizungssystem verursachen, können sich durch Zusatz eines Veredelungsmittels nicht mehr bilden.

Zur Veredelung des Kühlwassers nicht mehr als 1% (10 cm³/l) eines freigegebenen Veredelungsmittels verwenden.

Gefrierschutzmittel

Vor Beginn der kalten Jahreszeit das Kühlwasser mit Gefrierschutzmittel auf seine Kältebeständigkeit überprüfen lassen. Dies ist während der Frostperiode zu wiederholen. Eine regelmäßige Prüfung der Gefrierschutzmittel-Konzentration erfolgt nur bei jedem MERCEDES-BENZ Wartungsdienst.

Über die freigegebenen Gefrierschutz- und Veredelungsmittel erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

	230.6	250, 250 C 260, 260 C 280 E, 280 CE
Gefrierschutz	Gefrierschutzmittel	
- 10° C	2,25 l	2,25 l
- 20° C	3,50 l	3,75 l
- 30° C	4,50 l	4,75 l
- 40° C	5,25 l	5,50 l

Literaturhinweis

Folgende Druckschriften können Sie über Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station beziehen:

- MERCEDES-BENZ Service-Stationenverzeichnisse
 - EUROPA
 - AFRIKA, AMERIKA, ASIEN, AUSTRALIEN
- Wartungsheft – Ersatz
- Elektrischer Schaltplan

Printed in Germany

Anderungen von technischen Details gegenüber den Angaben und Abbildungen der Bedienungsanleitung sind vorbehalten (S.o.o.o.). Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung nicht erlaubt.

ZKD V. 74. 8. Ma.

114 584 71 96

6500 4763

230.6 · 250 · 250 C · 280 · 280 E · 280 C · 280 CE

Deutsche Ausgabe A/2

Daimler-Benz AG Stuttgart-Untertuerkheim
Zentralkundendienst